



Hut ab,
ein klasse Pils!







Die Geschichte des TV Ottersheim





Impressum:

Herausgeber: Turnverein Ottersheim 1892 e.V.

Inhalt und Gestaltung: Alexander Müller

Werbung: Helmut Steiner

Fotos: verschiedene Mitglieder

Druckdatenaufbereitung: Werbeagentur Werner Damm, Enggasse 23, 76877
Offenbach/ Queich

Druck: Druckerei Andreas Becker, Marktstr. 67, 76887 Bad
Bergzabern





Die Geschichte des TV Ottersheim

125 Jahre TV Ottersheim



von

Alexander Müller







Die Geschichte des TV Ottersheim

- | | |
|---|-----------|
| ➤ Grußworte | Seite 8 |
| ➤ Gründungszeit bis zum 2. Weltkrieg | Seite 15 |
| ➤ Nachkriegszeit | Seite 23 |
| ➤ Handball im TVO nach 1945 | Seite 27 |
| ➤ Handball in der SG | Seite 46 |
| ➤ Turnen im TVO | Seite 59 |
| ➤ Das Sportheim und der Sportplatz | Seite 75 |
| ➤ Theateraufführungen | Seite 83 |
| ➤ Dorfmeisterschaften | Seite 88 |
| ➤ Spielmannszug | Seite 94 |
| ➤ Sommertagsumzug | Seite 97 |
| ➤ Die Jubiläen 1967, 1992 und 2017 | Seite 101 |
| ➤ Statistiken | Seite 110 |
| ➤ Impressionen aus 125 Jahren Vereinsgeschichte | Seite 115 |





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Grußwort des Vereinsvorsitzenden –

Unser Verein kann dieses Jahr auf eine 125 jährige Geschichte zurückblicken. Über diese Geschichte und Entwicklung ist in diesem Heft ausführlich berichtet. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle schon einmal bei Alexander Müller bedanken, welcher dies alles zusammengestellt und niedergeschrieben hat.

Turnen war der Gründungsgedanke, damals im Zeitgeist des „Turnvaters Jahn“. Dieser gemeinsame Gedanke ließ eine Gemeinschaft entstehen, welche sich zu einem wichtigen Teil der Dorfgemeinschaft entwickelte. Hinzu kam dann in 1927 –also vor 90 Jahren- das Handballspielen. Auch dies eine Betätigung, welche vor Allem die Jugend ansprach und von dieser mit Begeisterung und Erfolg angenommen wurde.



Auch immer schon war es ein Anliegen unseres Vereins, nicht nur Sport zu treiben, sondern sich auch in das Dorfleben einzubringen. Dies geschah in vielfältiger Form, sei es mit Faschingsveranstaltungen, mit dem Sommertagsumzug oder mit den verschiedenen Vereinsfesten. Auch unser im Jahr 1980 errichtetes Clubhaus ist nicht nur für unsere Mitglieder ein Treffpunkt, sondern auch eine Möglichkeit private Festveranstaltungen abzuhalten.

125 Jahre - nach so langer Zeit sollte es richtig sein, über die Strukturen nachzudenken. Sind wir noch für die aktuelle und erst recht für die künftige Zeit richtig aufgestellt? Die heutigen Anforderungen und Erwartungen unserer Mitglieder sind doch meilenweit von denen entfernt, welche unseren Verein gründeten und am Leben hielten.

Wie ist es möglich, dass ein Verein so lange bestehen kann? Dies ist nur möglich, wenn alle mit den gleichen Interessen an einem Strang ziehen. Unser großes Interesse ist der Sport im Allgemeinen, das Turnen und Handball spielen im Besonderen. All diese daraus erwachsenen Aufgaben sind nur zu bewältigen, durch den Einsatz vieler Ehrenamtlicher.

Der Turnbereich umfasst z.Zt. 16 Gruppen, wobei Woche für Woche die Übungsleiterinnen und Betreuerinnen in vielen Stunden im Einsatz sind. Diese Mitarbeiter betreuen nicht nur die Kinder beim Turnen. Es werden darüber hinaus Freizeitaktivitäten wie z.B. Bärencamp, Turnnächte angeboten.





Mein großer Wunsch, eine handballgerechte Sporthalle in Ottersheim zu erhalten, konnte bisher nicht realisiert werden. Es gibt jetzt eine Option, eine gemeinsame Halle zusammen mit Knittelsheim zu bauen. Dafür ist ein Gelände zwischen Ottersheim und Knittelsheim an der L 509 vorgesehen. Ob bzw. wann dies verwirklicht werden kann, steht in den Sternen. Dadurch hätten wir sicher mehr Kinder und Jugendliche für unseren Sport gewinnen können.

Handball wird jetzt in einer Spielgemeinschaft mit Bellheim, Zeiskam und neu mit Kuhardt gespielt. Diese Entwicklung ergab sich zwangsläufig, da es zum einen weniger Kinder gibt, zum anderen diese Wenigen vermehrte Freizeitangebote nutzen können. Um allen Kindern, welche Handball spielen wollen dies zu ermöglichen, gab es nur die Möglichkeit, eine Spielgemeinschaft zu bilden.

Am Schluss nochmals mein Dank an Alle, die sich für unseren Verein in den vergangenen Jahren eingesetzt und viele Stunden und viel Arbeitskraft eingebracht haben. Ganz besonderen Dank an meine Mitarbeiter –aktuell und früher- in der Vorstandschaft. Ohne deren Einsatz wäre es mir nicht möglich gewesen, auf meine lange Vereinstätigkeit zurückzublicken. Unserem Verein wünsche ich eine gute Zukunft und weiterhin Erfolg.

Helmut Steiner

1. Vorsitzender





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Grußwort des Ortsbürgermeisters -

Liebe Mitglieder des TVO, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Gäste,

Sport steht bei uns hoch im Kurs. Wir möchten etwas für unsere Gesundheit tun oder unsere Fitness steigern oder eine bessere Figur machen. Doch der schönste und beständigste Grund, Sport zu treiben, ist sicher der Spaß an sportlicher Betätigung in der Gemeinschaft, ist die Freude an der Bewegung.



Vor 125 Jahren haben ca. 30 motivierte Ottersheimer Bürger unseren Turnverein gegründet. Dass dies eine gute Entscheidung war, erkennt man nicht zuletzt daran, dass die Mitgliederzahlen seither stetig gestiegen sind. Nahezu jeder zweite Bürger ist aktuell Mitglied des Turnvereins - eine wahre Erfolgsgeschichte, auf die wir gerne zurückblicken.

Es war gewiss nicht immer einfach, junge Talente zu motivieren, Wettkämpfe auszurichten oder den Trainingsbetrieb aufrechtzuerhalten. Doch die Mitglieder unseres Turnvereins sind sowohl im Handball, wie beim Tanzen als auch beim Turnen allen Herausforderungen stets mit Elan, Flexibilität und innovativen Ideen begegnet.

All dies über viele Jahre gewährleistet zu haben, ist eine große Leistung. Dahinter stecken viel Einsatz und Durchhaltevermögen. Denn im Sport gibt es ja nicht nur die strahlenden Siege und herausragenden Erfolge, es gibt auch bittere Niederlagen und einen Alltag, der viel Organisation und die Bewältigung immer neuer Herausforderungen verlangt.

Vergessen darf dabei nicht werden, dass der Turnverein neben seinen sportlichen Aktivitäten mit seinen zahlreichen Veranstaltungen auch einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben der Gemeinde leistet und mit dem Sportheim auch einen wichtigen Ort der Begegnung und Kommunikation betreibt.





Besonders freut es mich, dass der Turnverein eine sehr intensive Jugendarbeit betreibt. Dies ist gerade im digitalen Zeitalter noch viel wichtiger als eh und je. Er knüpft gezielt daran an, dass es Kinder eigentlich dazu drängt, sich zu bewegen, miteinander zu spielen und sich aneinander zu messen. Dafür bietet er ihnen den geeigneten Rahmen – und entdeckt dabei gleich die Nachwuchsbelegungen. Doch ganz gleich, wie weit die kleinen Sportlerinnen und Sportler einmal kommen werden, sie entdecken auf jeden Fall ein Hobby, das sie ihr ganzes weiteres Leben prägen, begleiten und ihre Freizeit bereichern kann.

Rechtzeitig zum Jubiläum wurde im vergangenen Dezember die Generalsanierung der Schul- und Kulturhalle abgeschlossen, mit der auch der Turnverein über neue Möglichkeiten verfügt und auf eine gut ausgestattete Sportstätte für sein umfangreiches Angebot zurück greifen kann.

Zu diesem tollen Jubiläum gratuliere ich unserem Turnverein auch im Namen der gesamten Gemeinde herzlich und wünsche uns, dass seine erfolgreiche Geschichte nie enden werde.

Sportliche Grüße

Gerald Job

Ortsbürgermeister





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Grußwort des Verbandssbürgermeisters -

Turnverein Ottersheim - 125 Jahre



Ein besonderes Ereignis steht in diesem Jahr im Mittelpunkt des Ottersheimer Vereinsgeschehens. Als einer der ältesten und erfolgreichsten Vereine kann der Turnverein 1892 sein 125-jähriges Jubiläum begehen. Das ist ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte, aber auch ein Markstein auf einem langen Weg, den der Verein in den 125 Jahren seines Bestehens durch die wechselvollen Zeiten beschritten hat. Es ist ein Anlass zum Feiern, aber auch zum Rückblick auf eine Vergangenheit, die von sportlicher Aktivität, Gemeinschaftssinn und Willenskraft der Mitglieder geprägt war.

Sportliche Betätigung war in der Gründungszeit noch kein allgemeines Bestreben. Heute ist der Sport zu einem unverzichtbaren Teil unserer modernen Gesellschaft geworden. Sport hat für Jung und Alt einen hohen Stellenwert - als Ausgleich zu unserem oft hektischen Alltag, als Mittel, die Gesundheit zu erhalten, und als sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Es waren einige sportbegeisterte junge Männer, die sich vor 125 Jahren entschlossen, den Verein zu gründen, der schnell den Zuspruch der jungen Generation gefunden hat. Die Auswirkungen der Weltkriege und der schwierigen Nachkriegszeiten hat der Verein mit der Willenskraft der Vereinsführung und dem Gemeinschaftssinn seiner Mitglieder überwunden. Die Vereinstätigkeit hat er stets den sportlichen Bedürfnissen entsprechend ausgebaut. Aus dem einstigen Turnverein, der sich heute traditionsgemäß noch Turnverein Ottersheim nennt, ist im Laufe der Jahre ein Verein entstanden, der sich auch anderen Sportarten zugewendet hat, in denen er viele sportliche Erfolge feiern konnte. So ist der TVO weithin ein Begriff für den Handballsport, der mit der vor einigen Jahren gebildeten Spielgemeinschaft (Ottersheim-Bellheim-Zeiskam) eine neue Basis gegründet hat, die sich sehr erfolgreich im Handballsport unserer Region behaupten kann.





Ein herausragende Leistung und ein leuchtendes Beispiel für seine Tatkraft und Einsatzbereitschaft hat der Verein mit dem Bau des Sportheimes im Jahr 1980 erbracht, das in Eigenleistung der Mitglieder und mit Spenden aus der Bevölkerung errichtet wurde.

Durch die Einbindung der Vereinsarbeit in das gemeindliche Geschehen ist dieses Jubiläum nicht nur ein Vereinsereignis, sondern auch ein Festtag für die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger.

Für die Vertreter der Öffentlichkeit ist es ein Anlass dem Verein und insbesondere seinen leitenden Persönlichkeiten in Vergangenheit und Gegenwart für ihre Arbeit und vorbildliche Leistungen zu danken.

Sie haben mit ihrem Einsatz und ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit nicht nur dem Verein und der Jugendarbeit gedient, sondern auch eine wichtige gemeinschaftspolitische Aufgabe für die Gemeinde erfüllt.

So bleibt zu wünschen, dass sich die im Verein verankerten Werte auch auf die kommenden Generationen übertragen und sie mit dem gleichen Idealismus und der gleichen Willenskraft wie ihre Vorgänger die Tradition des Turnvereins Ottersheim fortsetzen.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Dieter Adam

Bürgermeister





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Grußwort des Landrats -

Sehr geehrte Mitglieder, Übungsleiter, Verantwortliche, Freunde und Unterstützer des TV Ottersheim,

zu 125 Jahre Turnverein Turnverein 1892 Ottersheim e.V. gratuliere ich Ihnen allen ganz herzlich!

Etwa 970 Mitglieder hat der Verein heute. Eine unglaubliche Zahl, wenn man bedenkt, wie wenig Personen damals den Grundstein für den TVO gelegt haben: 30 – ausschließlich – Männer! Im Laufe der 125 Jahre ist die Zahl kontinuierlich gestiegen, obwohl die Bedingungen für den Verein und den Sportbetrieb nicht nur ideal waren. Doch der Spaß am gemeinsamen Sporttreiben vereint immer mehr Menschen im TVO.



Inzwischen eint die Freude daran die Sportler auch über Orts- und Vereinsgrenzen hinweg. Ein gutes Beispiel ist das der Zusammenschluss der Spielgemeinschaft Ottersheim-Bellheim-Zeiskam mit dem TSV Kuhardt. Das ist durchaus auch ein gutes Signal, denn hier geht es um die Sache und die Möglichkeit, „seinen“ Sport ausüben zu können und nicht nur um Wettkampf.

Es freut mich, im Landkreis so aktive Vereine wie den TVO zu wissen. Die kann es nur geben, wenn zum einen die Mitgliederzahlen stimmen, sich zum anderen auch viele Menschen ehrenamtlich engagieren – im Vorstand, als Übungsleiter, als Begleitperson, als Fahrer, als Organisator, als Kuchenbäcker usw. Ihnen allen danke ich besonders für ihren uneigennütigen Einsatz.

So wünsche ich Ihnen ein abwechslungsreiches und schönes Jubiläum und weiterhin für den Verein alles Gute.

Ihr

Dr. Fritz Brechtel

Landrat





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Gründungszeit bis zum 2. Weltkrieg –

Vierzig Jahre nach dem Tode des Turnvaters Jahn gründeten am 5. Juni 1892 etwa 30 junge Männer den Turnverein Ottersheim. In Anlehnung an bereits bestehende Turnervereinigungen legte man bei der ersten Generalversammlung die Satzungen fest. In § 1 wird der Zweck der Vereinsgründung ganz im Sinne von Turnvater Jahn wie folgt beschrieben:

„Der in Ottersheim bestehende Turnverein hat den Zweck:

Körperliche und geistige Ausbildung und Kräftigung, Erzeugung und Erhaltung eines freien, frischen Wesens sowie Pflege der Liebe zum Vaterlande zu erzeugen. Dieser Zweck soll durch regelmäßige Turnübungen und Belehrungen, durch Turnfahrten und gesellige Zusammenkünfte erreicht werden.“

Mit dem Eintritt in den Verein verpflichtete sich jedes Mitglied am Vereinsleben entsprechenden Anteil zu nehmen. In den ersten Turnrat wurden folgende Männer und Jungmänner gewählt:

- 1. Vorstand: Seither Josef
- 2. Vorstand: Kreiner Ludwig
- 1. Turnwart: Müller Josef
- 2. Turnwart: Zwißler Eugen
- Schriftwart: Zwißler Johann
- Zeugwart: Gensheimer Adam
- Beisitzer: Jochim Ludwig
- Beisitzer: Reinhardt Friedrich

Jedes aktive Mitglied musste eine Aufnahmegebühr von einer Mark zahlen. Der Monatsbeitrag wurde auf 20 Pfennig festgesetzt. Jugendliche von 13 bis 16 Jahren galten als Zöglinge und waren beitragsfrei. Mit 24 Jahren war es möglich, als passives Mitglied dem Verein anzugehören. Mitglieder des Turnvereins konnten nur männliche Personen werden.





Alljährlich wollte man am letzten Sonntag im Mai ein Turnfest abhalten, das am Abend mit einem Ball enden sollte. Es war Aufgabe des Turnwartes und seines Stellvertreters, die Turnübungen und die Turnfahrten anzusetzen und zu leiten. Die Turner des TV Ottersheim mussten sich anfangs ohne Geräte und Übungsraum damit abfinden, sich auf Freiübungen, Laufen, Springen und Werfen zu beschränken. Die Turnstunden fanden auf einem behelfsmäßigen Turnplatz statt. Es ist überliefert, dass im Jahre 1907 ein Fräulein Kreiner aus der Ludwigstrasse ihren Hof zu diesem Zweck zur Verfügung stellte gegen eine monatliche Gebühr von einer Mark. Es herrschten strenge Disziplin und Ordnung. Nichtmitglieder durften den Turnplatz nicht betreten, nur bei Schauturnen wenn sie Eintritt bezahlten. Ein aktiver Turner, der den Turnplatz vor Beendigung der Übungen verließ, musste als Strafe 10 Pfennig in die Vereinskasse zahlen. Ebenso erging es Turnern, die ohne triftigen Grund an der Turnstunde nicht teilnahmen.

Jedes Jahr fand zur vorgeschriebenen Zeit die Generalversammlung des Turnvereins statt, bei der auch jeweils ein neuer Turnrat gewählt wurde. Im Gegensatz zur später üblichen Praxis wechselten zu Beginn die Vorstände, Turnwarte und die anderen Mitglieder des Turnrates sehr häufig. Im Jahr 1904 wurde für 350 Mark eine Vereinsfahne angeschafft und feierlich geweiht. Da die Turner des TV Ottersheim ohne Geräte und ohne Übungsraum trainieren mussten, kam es um die Jahrhundertwende zu einem Abflauen des Turnbetriebs. Dies änderte sich im Jahr 1907, als Lehrer Renn die Leitung des Vereins übernahm und man den Tanzsaal im Gasthaus „Zum Gambrinus“ mietete. Dort konnten wöchentlich zwei Übungsstunden abgehalten werden, in denen sich 16 Jungmänner und 8 Zöglinge an den Geräteübungen beteiligten. Leiter dieser Stunden war Turnwart Josef Nann, der 1907 insgesamt 84 Übungsstunden hielt. Im Juli wurde ein großes Schauturnen im Wald veranstaltet, bei dem 14 Vereine mit mehr als 350 Turnern teilnahmen. Abends wurden in der Gastwirtschaft „Zum Gambrinus“ unter Mitwirkung der Tanzkapelle Gaab die Preise verteilt. Im gleichen Jahr war der TV Ottersheim auch beim Gauturnfest in Neustadt vertreten und errang unter 36 Vereinen den 5. Platz.

Im Jahre 1908 richtete Vorstand Renn an die Gemeinde die Bitte, dem Turnverein eine der beiden Schulscheunen als Übungsstätte zu überlassen. Dies lehnte der Gemeinderat aber ab, da die Scheune zur Lehrerdienstwohnung gehörte. Doch nur ein Jahr später konnte doch eine Lösung gefunden werden: Gegen eine Gebühr von jährlich 30 Mark, die an den Schulleiter der katholischen Schule zu entrichten war, erhielt der Turnverein das Recht, die westliche Schulscheune als Behelfsturnhalle zu verwenden. Auf Kosten des Vereins wurde zwischen zwei Scheunenteilen eine Backsteinmauer eingezogen und die Decke der Scheune verschalt. Dann wurden Reck und Barren in der Turnhalle und in dem Raum daneben noch einige Kleingeräte wie Hantel und Kugel untergebracht.





Ehrenurkunde von Hugo Zwißler, der beim Volksturnen am 3. Juli 1921
in Ottersheim den 2. Platz erreichte





Auf ziemlich originelle Weise wurde 1913 das Geld für ein Turnpferd besorgt. Der Turnverein stellte bei der Kirchweihe einen Schießstand auf, der 86 Mark Reingewinn erbrachte, die restlichen 34 Mark legte man aus der Vereinskasse hinzu. Zur Pflege des Schießsports kaufte man im gleichen Jahr auch ein Gewehr.

Als im Jahre 1914 der 1. Weltkrieg ausbrach wurden von den 114 Vereinsmitgliedern 103 teils sofort, teils später zum Militär eingezogen. 17 Mitglieder starben, 3 blieben vermisst und 8 gerieten in Gefangenschaft. An einen geordneten Turnbetrieb war zu dieser Zeit nicht mehr zu denken, die Vereinstätigkeit kam fast gänzlich zum Ruhen. Nur die sogenannte Jugendwehr kümmerte sich um die körperliche Ertüchtigung der Schulabgänger. Dieser Wehr gehörten etwa 60 Jugendliche an, die von den Übungsleitern Konrad Störtzer, Jean Benz und Josef Nann betreut wurden.

Erst im Jahre 1920 wurde der Turnbetrieb wieder aufgenommen. Mit Jean Benz als erstem Vorstand und Paul Dörzapf als Turnwart standen nun zwei turnbegeisterte Männer an der Spitze des Vereins, unter denen sich innerhalb kürzester Zeit eine lebhaft und erfolgreiche turnerische Entwicklung vollzog. Die Turnhalle in der Schulscheune wurde ausgebessert und mit elektrischem Licht versehen, nach und nach wurden Sprungmatte, Stein, Sprungständer, Trommel, Faustball, Ger (ein Wurfspeer), Reckstange, Kugel, ein neuer Barren und zwölf paar Keulen angeschafft und die Sprungbahn auf dem alten Festplatz in den „Erlen“ wieder hergerichtet. Jeden Dienstag- und Freitagabend wurden Turnstunden abgehalten, die auch zahlreich besucht waren.

Mehrere fußballbegeisterte Mitglieder gründeten zu dieser Zeit eine Fußballabteilung und legten auf der Gänsehaardt einen Spielplatz an. Bei der Herrichtung des Platzes beteiligten sich vor allem 22 Fußballspieler unter ihrem Leiter Wilhelm Hellmann. Allerdings stellten die Fußballer schon nach wenigen Jahren wieder den Betrieb ein.

1922 war der Turnverein der stärkste Verein in Ottersheim. Alljährlich hielt er im Wald ein Turnfest ab, an dem sich neben der einheimischen Bevölkerung auch zahlreiche auswärtige Vereine beteiligten. Aber auch bei auswärtigen Turnfesten nahmen die Turner des TVOs teil. So gelang der Jugendriege im Jahre 1922 beim ersten Gaujugendturnfest des Speyergaues in Bellheim unter 74 Mannschaften der fünfte Platz. Bei dem pfälzischen Kreisturnfest 1925 in Ludwigshafen stellte Ottersheim eine neun Mann starke Riege, die im Reckturnen, im Lauf und bei den Freiübungen den zweiten Preis errang. Das Vereinswettbewerbturnen im August 1925 hatte mit 38 Wettkämpfern die größte Teilnehmerzahl seit Bestehen des Vereins. Dies geht aus einem Pressebericht vom 24.08.1925 hervor, in dem auch erwähnt wird, dass die dargebotenen Leistungen eine ausgezeichnete Kritik erhielten. In diesem Jahr wurden 110 Turnstunden mit durchschnittlich 15 Teilnehmern abgehalten. Aufgrund der guten Leistungen und des immer größer werdenden Zuspruchs ertönte nun auch immer lauter der Ruf nach einer neuen Turnhalle. Es sollte allerdings noch vier Jahrzehnte dauern bis dieser Wunsch in Erfüllung ging, obwohl viele Anläufe unternommen





wurden. 1927 kaufte der Turnverein im Faselbrühl einen Bauplatz, der aber schon zwei Jahre später wieder veräußert werden musste.



Turnergruppe beim Gaufest in Landau 1924 mit der alten Vereinsfahne, die im Jahre 1904 geweiht wurde und 1945 abhandengekommen ist:

Walk Leo, Kreiner Alois, Walk August, Benz Ferd., Hindert Richard, Hermann Karl, Benz Jean, Morio Otto, Steegmüller Hugo, Walk Richard, Dörzapf Paul, Gaab Richard, Messemer Emil, Walk Wilhelm, Steegmüller Fritz

1930 wollte man an der Landauer Straße beim Mühlweg eine Halle erstellen, scheiterte jedoch an den fehlenden Geldmitteln. Wie problematisch dies war, zeigte sich schon ein Jahr später, als die Schulscheunen wegen Baufähigkeit abgerissen werden mussten. So stand im Jahr 1931 keine Übungsstätte für das Geräteturnen mehr zur Verfügung. Möglicherweise wäre es in den Folgejahren doch noch zum Bau einer Turnhalle gekommen, denn es war bereits ein, wenn auch noch bescheidener, Turnhallenfond geschaffen worden und 1932 gab man 100 Reichsmark für einen Turnhallenplan aus. Die politische Entwicklung ließ dies aber nicht mehr zu. Es sollte noch bis zum Jahre 1965 dauern, bis der Traum einer Turnhalle in Ottersheim im Zuge des Schulhausneubaus in Erfüllung ging.





Am 03.04.1927 ehrte der Turnverein unter großer Teilnahme der Bevölkerung seine im 1. Weltkrieg gefallenen und vermissten Turnbrüder mit einer würdigen Gedenkfeier und der Enthüllung und Einweihung einer Ehrentafel, die dann am 01.11.1927 auf dem Friedhof aufgestellt wurde.

Ebenfalls im Jahr 1927 schlug die Geburtsstunde des Handballspiels in Ottersheim. Das erste Handballspiel fand am 04.12.1927 gegen eine Jugend-Mannschaft des TV Knittelsheim statt. In einer Zeitungsnotiz darüber heißt es: „Die Einheimischen waren den Gästen, welche nur mit acht Mann angetreten waren, an Körperkraft überlegen, während Knittelsheim mehr Spielerfahrung bewies.“ Das Ergebnis ist nicht überliefert. Das Handballspiel fand schnell großen Zuspruch. 1928 absolvierten die Handballer 17 Spiele, 1929 stieg diese Zahl schon auf das Dreifache an. Zeitweise waren sogar drei Mannschaften aktiv. In der Feldrunde 1928/29 nahm die Mannschaft des TVO erstmals an der Verbandsrunde in der C-Klasse teil und schaffte schon bald den Aufstieg in die B-Klasse.



Die erste Handballmannschaft in den Jahren 1928 – 1930:

stehend von links: Glatz Sigmund, Faath August, Dörzapf Hugo, Kreiner
Alois, Bischoff Erwin, Wünschel August, Faath Robert
sitzend von links: Winkelblech Robert, Brüderle Erwin, Kaiser Heinrich





Allerdings ließ der 1921 errichtete Handballplatz auf der Gänsehaardt viel zu wünschen übrig. Deshalb trat der Turnverein 1929 mit der Bitte an der Gemeinderat heran, den Sportplatz erweitern zu dürfen. Dieser Wunsch wurde erfüllt und so einigten sich Bürgermeister Franz Steegmüller und Vorstand Jean Benz 1931 auf einen Vertrag, in dem festgelegt wurde, dass die Gemeinde dem Verein auf der Gänsehaardt einen ausreichenden Platz unentgeltlich überließ. Der Platz war im Norden begrenzt durch die Komposthaufen, im Osten durch den Neuweg und im Westen durch den Gänseweiher. Nach Süden hin durfte er 80 Meter breit sein. Nachdem die Rechtsverhältnisse geklärt waren, begann der Ausbau der Sportstätte in den Jahren 1932 und 1933 mit Hilfe des damaligen Freiwilligen Arbeitsdienstes. Das Arbeitsamt steuerte zu den Kosten insgesamt 4 000 Mark bei. Es wurden Entwässerungsgräben angelegt und der Platz eingeebnet, außerdem errichtete man eine Umkleidehütte und legte einen Fußpfad an. Damit waren die äußeren Gegebenheiten für einen erfolgreichen Handballbetrieb vorhanden.



Die Jugendmannschaft in den Jahren 1929 – 1931:

stehend von links: Steegmüller Ludwig, Bischoff Richard, Kuhn Walter, Föhlinger Karl, Wünschel Karl
mitte von links: Scheurer Emil, Kröper Walter, Föhlinger Emil
sitzend von links: Kröper Klemens, Reichling Richard, Glatz Robert





Die Machtübernahme Hitlers 1933 führte zu einem drastischen Mitgliederschwund beim TVO. Obwohl die nationalsozialistische Führung mit der befohlenen Gleichschaltung des Turnvereins sehr vorsichtig zu Werke ging, hatten nur wenige Lust, durch ihre Mitarbeit den Hitlerstaat aktiv zu unterstützen. 1933 traten 26, im folgenden Jahr sogar 28 Mitglieder aus dem Verein aus. Auch der langjährige Vorstand Jean Benz legte sein Amt nieder. Am ersten Januar 1935 zählte der Turnverein Ottersheim noch 54 Mitglieder. Von 1938 berichtet das Protokollbuch, dass jede Vereinstätigkeit ruhte. Das Turnen war bereits einige Jahre vorher zum Erliegen gekommen und nun musste auch das Handballspiel eingestellt werden, weil der Sportplatz wegen des Westwallbaus nicht mehr benutzt werden konnte. 1939 nahm man die Spiele zwar in geringem Umfang wieder auf, doch der beginnende Krieg beendete schon bald jede sportliche Betätigung. Von 1939 bis 1945 ruhte nahezu jegliche Vereinstätigkeit. In dieser Zeit ging auch die Vereinsfahne verloren.



Die 1. Handballmannschaft vor dem 2. Weltkrieg (dreißiger Jahre):

oben: Kröper Klemens, Wünschel Karl, Faath Robert, Kuhn Walter, Föhlinger Karl
mitte: Stibitz, Kreiner Alois, Faath August
unten: Winkelblech Robert, Föhlinger Emil, Bischof Erwin





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Nachkriegszeit –

Erst am 3. März 1946 wurde die Vereinstätigkeit wieder aufgenommen. Da ein „Turnverein“ nach den Bestimmungen der Besatzungsbehörden nicht bestehen durfte, wurde ein Sportverein gegründet. Erst vier Jahre später erhielt der Verein durch Beschluss der Generalversammlung wieder seinen alten Namen. Zum ersten Vorstand wählte man Karl Wünschel, zum zweiten Vorstand Peter Hindert, Jean Benz war Schriftführer und Erwin Winkelblech Spielwart. Neben geselligen Veranstaltungen wollte man vor allem Handballspiele durchführen. Zu Beginn des Jahres 1947 hatte der Verein bereits 107 Mitglieder, kurze Zeit später schon 141. Bei der Generalversammlung meinte Jean Benz, der Verein habe in der Vergangenheit hauptsächlich Unterhaltungen, Theaterspiele und Bälle abgehalten, jetzt müsse er sich stärker dem Sport und der körperlichen Ertüchtigung der Jugend widmen. Deshalb war es ein wichtiges Ziel, den Sportplatz wieder herzurichten. Im März des Jahres 1948 begann die Firma Becht aus Hördt mit den Arbeiten auf der Gänsehaardt und schloss diese wenig später ab. Die Einweihung des Platzes fand am 18. Mai 1948 unter Mitwirkung der Musikkapelle statt. Im gleichen Jahr nahm der Sportverein auch eine weitere Tradition des Turnvereins wieder auf und veranstaltete einen Sommertagsumzug (siehe Kapitel „Sommertagsumzug“).

Im Jahre 1950 wurden auf dem Sportplatz neue Umkleieräume erstellt, zu denen der Handballverband einen Zuschuss von 800 DM gewährte. Da keine geeigneten Räume zum Turnen vorhanden waren, blieb das Handballspiel wichtigster Bestandteil des Turnvereins, wie er nun wieder hieß. Großen Anteil an dem schnellen Wiederaufblühen des TVOs nach dem 2. Weltkrieg hatte Peter Hindert, der als Vorstand von 1947 bis 1951 sehr viel Zeit und Mühe investierte, um den Verein voranzubringen. Als er 1951 nach Germersheim zog, pflanzte man ihm zu Ehren in der Nähe des Sportplatzes eine Buche, die Hindertbuche.

Zu einem Jubiläum kam es 1952, als sowohl das 60-jährige Vereinsjubiläum als auch das 25-jährige Jubiläum der Handballabteilung gefeiert wurden. Die Festlichkeiten fanden am 29. Juni statt und waren vom damaligen Vorstand Oskar Hoffmann gut vorbereitet worden. Am Vormittag wurden Dreikämpfe und leichtathletische Einzelwettkämpfe durchgeführt, am Nachmittag fand unter Mitwirkung einiger auswärtiger Vereine ein Schauturnen statt. Den Ehrenpreis der Gemeinde Ottersheim konnte der Turnverein Herxheim als Sieger in der 8x100 m-Staffel mit nach Hause





nehmen. Den Abschluss des Festes bildete ein Feuerwerk, wie es erstmals in Ottersheim zu sehen war.



Die 1. Handballmannschaft, die maßgebend am Aufbau des Handballspiels nach dem 2. Weltkrieg (1945) beteiligt war:

stehend von links: Wünschel Walter, Herrmann Rudi, Kuhn Willi, Föhlinger Richard, Mook Markus
mitte von links: Frey Helmut, Wünschel Erwin, Stadel Robert
sitzend von links: Föhlinger Fritz, Zwißler Kurt, Winkelblech Emil





Bei dem Vereinsjubiläum war auch Ruprecht Job, der Sohn des Ehrenmitglieds Peter Job, der in den Vereinigten Staaten lebte, in Ottersheim zu Gast. Er versprach, dem Turnverein eine neue Fahne zu stiften und bei der Weihe wieder nach Deutschland zu kommen. Und er hielt sein Versprechen. So konnte im Juli 1954 die neue Fahne in seiner Gegenwart geweiht werden. Zum Dank und zur Erinnerung wurden dem edlen Stifter der Ehrenbrief und ein Gemälde des Dorfes Ottersheim überreicht.



Die neue Vereinsfahne, gestiftet von Familie Ruprecht und Mutzi Job (in Amerika wohnhaft), im Jahre 1954:

von rechts: Ruprecht Job, seine Frau Mutzi Job, Oskar Hoffmann (1. Vorsitzender), Ernst Benz (Fahnenträger)





Im Jahre 1954 nahm der Verein auch den Turnbetrieb wieder auf. Da aber in Ottersheim kein geeigneter Raum vorhanden war, mussten die Turnstunden auswärts gehalten werden. Im gleichen Jahr wurde auch eine Turnerinnenabteilung gegründet und die Satzungen geändert, so dass in Zukunft auch Frauen und Mädchen gleichberechtigte Mitglieder des TVOs werden konnten. Je mehr das Turnen aufblühte, desto stärker machte sich das Fehlen einer Turnhalle bemerkbar. Bürgermeister Paul Dörzapf erwog den Plan, in den Schulgärten eine Halle zu errichten, aber wie in früheren Jahren scheiterte auch dieser Plan am nicht zur Verfügung stehenden Geld.

Seit dem Jahre 1955 organisierte der TVO auch jedes Jahr die Bundesjugendspiele in Ottersheim, die mit einem kleinen Waldfest verbunden waren. Auch 1960 fanden im Sommer wieder die Bundesjugendspiele unter Beteiligung der Jungen und Mädchen auf dem Sportplatz statt. Zum Leidwesen des ersten Vorstandes waren aber beim Festzug nur wenige Vereinsmitglieder anwesend, so dass Oskar Hoffmann, obwohl das Fest ganz harmonisch ablief, seinen Rücktritt als Vorstand erklärte. Bis zur nächsten Generalversammlung übernahm der zweite Vorstand Josef Weimann seine Vertretung.

Im Jahre 1961 wurde der bisherige Rechner Richard Föhlinger zum ersten Vorsitzenden gewählt. Er wollte nicht nur die begonnene Arbeit des Vereins tatkräftig weiterführen, sondern hatte auch den Plan, einen Spielmannszug ins Leben zu rufen. Am 25. Juni 1961 wurde in einer Vorstandssitzung ein entsprechender Beschluss gefasst und der Plan in die Tat umgesetzt (siehe Kapitel Spielmannszug).

Unvergessen blieb das Jahr 1961 aber aus einem anderen Grund: Am 13. September dieses Jahres fasste nämlich der Gemeinderat den Beschluss, mit einem neuen Schulhaus auch eine Turnhalle zu errichten. Damit erfüllte sich ein jahrzehntelanger Wunsch der Ottersheimer Turner. Einweihung des Gebäudes war am 23. Oktober 1965. Nun war endlich ein Raum vorhanden, in dem nicht nur Geräte- und Bodenturnen stattfinden, sondern auch das immer stärker aufkommende Hallenhandballspiel betrieben werden konnte. Erfreulicherweise hatte sich die Gemeinde bereit erklärt, das geräumige Gebäude den Turnern und Sportlern unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Nun war es nicht mehr nötig, dass Sportlehrer Brodrück mit den Handballern zum Training nach Haßloch fuhr und auch der Turnbetrieb konnte in der Halle wieder aufgenommen werden.





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Handball im TVO nach 1945 –

Da nach dem 2. Weltkrieg für einen geregelten Turnbetrieb keine Räumlichkeiten zur Verfügung standen, wurde das Handballspiel zur wichtigsten sportlichen Betätigung. Nach der Herrichtung des Sportplatzes nahmen die aus dem Krieg und der Gefangenschaft heimkehrenden Handballer mit viel Ehrgeiz das Handballspiel wieder auf. Bereits 1950 spielten die Ottersheimer Handballer in der Landesliga Süd (vergleichbar etwa mit der heutigen Bezirksliga).

Die Großfeldhandballer spielten in den fünfziger Jahren zeitweise mit fünf Handballmannschaften mit wechselndem Erfolg teils in der Kreisklasse, überwiegend jedoch in der Bezirksklasse. Etwa Mitte der 50er Jahre gab es bedeutsame Neuerungen in den Handballregeln. So dauerte die Verbandsrunde nicht mehr von September bis etwa April, also den Winter hindurch, sondern es wurde im Sommer von März bis September gespielt. Auch verkleinerte man den Torkreis von 14 m auf 13 m und benutzte einen kleineren Ball zum Spielen, was zur Folge hatte, dass nun bedeutend mehr Tore erzielt wurden und die Handballspiele nicht mehr mit Fußballergebnissen endeten. Zu der Zeit wurde auch erstmals in der Halle gespielt, allerdings nur in Turnierform.



**Die 1.
Handballmannschaft
nach dem 2.
Weltkrieg (ab 1946):**
oben: Wünschel
Walter, Zwißler
Tilbert, Kuhn Willi,
Föhlinger Richard,
Hermann Rudi
mitte: Stadel Robert,
Wünschel Erwin,
Wenzel Werner
unten: Winkelblech
Emil, Zwißler Kurt,
Winkelblech Robert





1. Handballmannschaft Anfang der fünfziger Jahre (nach Turniersieg in Wernersberg):

oben: Breßler Otmar, Benz Edwin, Benz Fritz, Zwißler Hermann, Wünschel Walter, Mook Markus, Störtzer Ludwig (Spelausschuss)

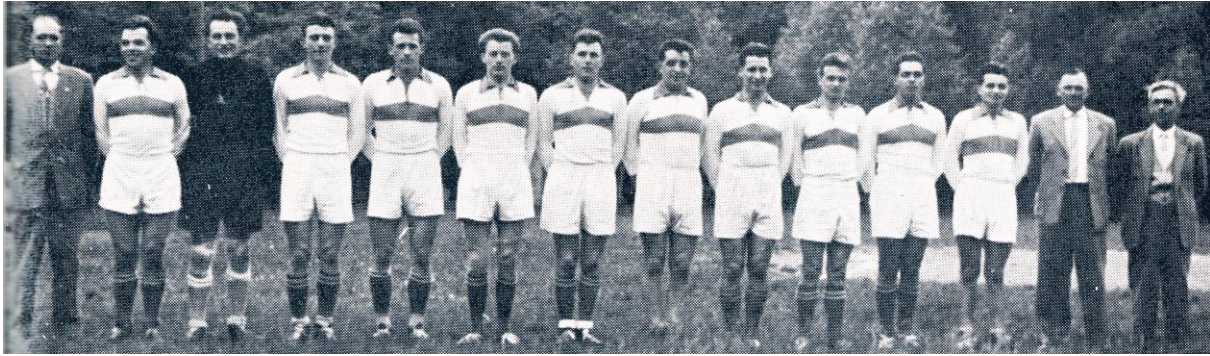
mitte: Frey Helmut, Kreiner Eduard, Föhlinger Ludwig

unten: Benz Markus, Kreiner Manfred, Föhlinger Fritz

Das Handballspiel im TVO nahm fortan eine beachtliche Entwicklung und es konnten auch erste Erfolge gefeiert werden. Vorläufiger Höhepunkt war das Jahr 1958, in dem die erste Mannschaft Kreismeister wurde. Dieser Erfolg konnte 1962 wiederholt werden.

Die Verpflichtung des Landauer Sportlehrers Karl Brodrück (Foto) ebenso im Jahr 1962 läutete eine neue Ära im Ottersheimer Handball ein. Denn erstmals hatte der TVO einen offiziellen Trainer. Karl Brodrück nahm sich auch der damaligen B-Jugend an und sein Engagement trug schon bald erste Früchte. Im Jahre 1963 verbreitete die B-Jugend durch die Erringung der Pfalzmeisterschaft im Feldhandball Hoffnungen auf eine Aufwärtsentwicklung bei den Handballern. An diesem denkwürdigen Tag setzte sich die B-Jugend unter den Trainern Oskar Faath und Karl Brodrück gegen Waldsee und Zweibrücken durch und holte dadurch erstmals in der Ottersheimer Handballgeschichte einen Pfalzmeistertitel nach Ottersheim.





1.Mannschaft Kreismeister 1958:

von links: Winkelblech Robert (Spielausschussvorsitzender), Benz Fritz, Zwißler Herrmann, Kröper Kurt, Kuhn Rudi, Kreiner Manfred, Zwißler Heinz, Greichgauer Edwin, Faath Oskar, Benz Edwin, Steegmüller Fritz, Benz Norbert, Weimann Josef (2. Vorsitzender), Hoffmann Oskar (1. Vorsitzender)

Damit hatte zum ersten Mal eine TVO-Mannschaft über die Grenzen des Handballkreises Süd hinweg für Aufsehen gesorgt. Zwei Jahre später wurde das gleiche Team als A-Jugend sowohl in der Feldrunde 1965 als auch in der Hallenrunde 1965/66 Kreismeister und spielte damit erneut um die Pfalzmeisterschaft. Für den Titel reichte es jedoch in diesem Jahr nicht, auch weil der beste Spieler, Wilfried Job, gesperrt war. Die jungen Talente verstärkten aber natürlich auch die 1. Mannschaft, die im Jahr 1966 mit dieser Unterstützung Kreismeister wurde und somit in die Bezirksklasse aufstieg, in der sie sich in den folgenden Jahren auch behaupten konnte.



1.Mannschaft Kreismeister 1962:

oben: Gaab Klaus, Steegmüller Fritz, Kuhn Rudi, Faath Oskar, Gutting Gerhard, Hilsendegen Bruno
unten: Hühnerfauth Günter, Kröper Kurt, Wünschel Alois, Benz Peter, Messemer Alfred





B-Jugend 1963 Feldhandball-Pfalzmeister

stehend von links: Kreiner Franz, Wünschel Werner, Frey Walter, Winkelblech Rainer, Föhlinger Werner,
Reichling Emil, Gaab Kurt

knieend von links: Weiß Herbert, Föhlinger Rudi, Glatz Friedel, Job Wilfried, Hoffmann Egon, Jochim Ernst



1. Mannschaft Kreismeister 1966:

stehend von links: Hellmann Erich (Spielausschussvorsitzender), Glatz Klaus, Faath Oskar, Steegmüller
Paul, Hilsendegen Bruno, Frey Walter, Brodrück Karl (Trainer), Kreiner Manfred

knieend von links: Job Wilfried, Benz Peter, Wünschel Alois, Gutting Gerhard, Gaab Kurt





Karl Brodrück blieb bis 1969 Trainer beim TVO und leistete in diesen Jahren wertvolle Aufbauarbeit. Insbesondere brachte er den Ottersheimer Feldhandballern die ersten Feinheiten des Hallenspiels bei und das unter zum Teil ganz widrigen Trainingsbedingungen. So erscheint es aus heutiger Sicht unvorstellbar, dass einmal im Saale der Gaststätte „Gambrinus“ Hallenhandball trainiert wurde. Da war es für die Ottersheimer Handballer schon ein Fortschritt, wenn sie gelegentlich nach Haßloch zum Training fahren durften oder nach Germersheim in die Bundeswehrhalle mit ihrem harten steinigen Boden. Als dann ab 1965 die Ottersheimer Turnhalle zur Verfügung stand, war dies ein großer Fortschritt. Karl Brodrück war sich auch bewusst, dass gute sportliche Leistungen nur bei einem guten Teamgeist möglich waren, deshalb wurden beispielsweise mehrtägige Ausflüge nach Sonthofen (1968) und an den Starnberger See (1969) durchgeführt, die für alle zu unvergesslichen Erlebnissen wurden. Im Jahr 1969 endete die Zeit von Karl Brodrück beim TVO.

Sein Nachfolger wurde Wilfried Job (Foto). Dieser brachte Bundesligaerfahrung vom TV Hochdorf und TSV Rintheim mit und setzte durch seine Erfahrung und sein Fachwissen eigene Akzente. So zeigte die Leistungskurve des TVO ab 1970 stark nach oben. Wilfried Job agierte als Trainer und zeitweise als Spielertrainer und schaffte mit seinem Team auf Anhieb nach Entscheidungsspielen gegen Thaleischweiler den Aufstieg in die Verbandsliga Pfalz (1970). Erstmals in der Vereinsgeschichte spielte die erste Herrenmannschaft des TVO damit auf der Ebene des pfälzischen Handballverbandes. Nur zwei Jahre später in der Feldrunde 1972 errang die Mannschaft die Meisterschaft und stieg in die Oberliga, die höchste pfälzische Spielklasse, auf.



Meister der Verbandsliga und Aufstieg in die Feld Oberliga 1972:

stehend von links: Walk Erwin (1. Vorsitzender), Föhlinger Werner (Betreuer), Jochim Ernst, Stadel Helmut, Jochim Benno, Gaab Oskar, Faath Oskar, Wünschel Norbert, Frey Walter, Scheurer Gerhard, Messemer Alfred, Hilsendegen Bruno, Stadel Robert (Betreuer), Job Wilfried (Trainer)
knieend von links: Lutz Ludwig, Steegmüller Paul, Glatz Friedel, Gaab Manfred, Kreiner Helmut, Wünschel Bernd, Burkard Bruno, Benz Peter





In der Oberliga konnte man in den Folgejahren immer in der Spitzengruppe mitwirken. Wilfried Job war zum Erfolgstrainer und Ottersheim zu einer Handballhochburg geworden. Der vorläufige Höhepunkt dieser Erfolgsgeschichte wurde das Jahr 1976, in dem die erste Mannschaft des TVO Feldhandballoberligameister wurde und sich für die neu geschaffene Pfalzliga qualifizierte. Vor etwa 500 Zuschauern auf dem Ottersheimer Waldsportplatz wurde im entscheidenden Heimspiel Nußdorf mit 12:7 geschlagen. Die imposante Zuschauerkulisse zeigte, dass zu dem Zeitpunkt Großfeldhandball in der Pfalz noch ungebrochen populär war, obwohl sich auf internationaler Ebene bereits das Ende des Großfeldspiels abzeichnete. Auch in Deutschland waren im Jahr 1975 letztmals Deutsche Meisterschaften im Großfeldhandball ausgetragen worden (letzter deutscher Meister: TSG Haßloch).

Möglich wurden diese Erfolge auch durch eine gute Jugendarbeit. So sorgte nach 1963 erneut eine B-Jugend für Aufsehen. Die Mannschaft von Trainer Bruno Hilsendegen wurde in der Kleinfeldrunde 1970 nach Siegen über Zweibrücken (8:6) und Edigheim (10:5) Pfalzmeister. In der folgenden Hallenrunde 1970/71 konnten sie diesen großartigen sportlichen Erfolg wiederholen, wobei sie auf dem Weg zur Pfalzmeisterschaft keinen Punkt abgaben.



B-Jugend Pfalzmeister 1970/71 in der Halle:

oben: Burkard Bruno, Seither Herbert, Masser Karl-Heinz, Scheurer Gerhard, Röhrig Bruno, Trainer Bruno Hilsendegen

unten: Disque Lothar, Müller Friedel, Müller Klemens, Zwißler Herbert, Hatzenbühler Werner





Auf dem Weg zum Pfalzmeistertitel schlug die B-Jugend sowohl den Nordmeister Edigheim (14:5) als auch den Westmeister Pirmasens (11:7) deutlich. Die auf sie gesetzten Hoffnungen sollten sich in den Folgejahren bestätigen, so wurden mit Gerhard Scheurer, Klemens Müller und Herbert Seither unter anderem drei Spieler dieser Jugend zu tragenden Säulen der Mannschaft, die 1982 in die Hallenhandball-Regionalliga aufstieg.

Trainer Wilfried Job brachte die Ottersheimer Handballer auch in der Halle auf Erfolgskurs. In der Hallenrunde 1972/73 gelang der Aufstieg in die Hallenhandball-Bezirksliga und 1976/77 nach drei vergeblichen Anläufen der Aufstieg in die Hallenhandball-Verbandsliga. Begünstigt wurde diese Entwicklung auch durch die Bellheimer Sporthalle, die seit der Hallenrunde 1973/74 zur Verfügung steht.

Im Jahre 1978 beendete das lebende Handballdenkmal Oskar Faath seine 25-jährige aktive Laufbahn. Oskar Faath hatte sich nicht zuletzt durch seine nahezu 20-jährige Jugendleitertätigkeit von 1962 bis 1980 überragende bleibende Verdienste um den Handballsport in Ottersheim erworben.

Bereits im Jahr 1977 kam es zum Trainerwechsel von Wilfried Job zu Gerhard Scheurer (Foto). Dieser sollte ein würdiger Nachfolger seines Vorgängers werden. Er begann mit einer stark verjüngten Mannschaft und musste zunächst den Abstieg aus der Verbandsliga hinnehmen. Doch dann führte seine Arbeit zum bis heute größten Erfolg in der Ottersheimer Handballgeschichte. Innerhalb von wenigen Jahren schafften die Handballer den Durchmarsch von der Bezirksliga (1979/80) bis zur Regionalliga (1982/83). Das Ottersheimer Handballwunder war in aller Munde. Für nicht wenige war die damalige Regionalligamannschaft das Beste, das je in den Farben des TVO spielte. Hervorzuheben ist, dass dieser einmalige Erfolg nahezu ausschließlich mit einheimischen Kräften zustande kam, auch weil seinerzeit die Leistungsträger trotz interessanter auswärtiger Angebote dem TVO treu blieben.



Nach dem überraschenden Aufstieg in die Regionalliga Süd konnte das Ziel des Trainers Gerhard Scheurer nur Klassenerhalt lauten. Dieser wäre sogar noch höher einzuschätzen als die Meisterschaft in der Oberliga Pfalz. Mit einem relativ kleinen Kader von nur 14 Spielern, im Vergleich zur Vorsaison verstärkt durch Rainer Faath und Mathias Kuhn, ging es in die Saison. Der Start in die neue Runde missglückte aber, so gingen die ersten fünf Spiele allesamt verloren trotz teils guter Leistungen. Spielertrainer Gerhard Scheurer führte dies auf die fehlende Reife und Erfahrung der jungen Mannschaft zurück, der manchmal die Cleverness fehlte und die zum Teil auch einfach Pech hatte. Erst am 6. Spieltag konnte bei Hassia Bingen der erste Punkt eingefahren werden (15:15), gefolgt vom ersten Heimsieg gegen TG Osthofen (21:15). In der Hinrunde konnte dann aber nur ein weiterer Sieg gefeiert werden, dieser allerdings vor heimischer Kulisse gegen den aktuellen Zweiten der Tabelle TSG





Eintracht Mombach (20:14). So stand man nach der Vorrunde mit 5:17 Punkten am Tabellenende, obwohl man in vielen Spielen gut mithalten konnte.



Aufstieg Regionalliga 1981/82

oben von links: Steiner Helmut, Stadel Helmut, Völker Jochen, Winkelblech Bernd, Moock Lothar, Kreiner Gerhard, Bauchhenß Dieter, Seither Herbert, Scheurer Gerhard, Groll Edmund,
unten von links: Benz Joachim, Benz Gerald, Hauck Rudi, Müller Clemens, Schwarz Michael, Frey Wolfgang

Zu Beginn der Rückrunde keimte wieder etwas Hoffnung auf, nachdem sowohl im Heimspiel gegen den Spitzenreiter und späteren Meister TUS Dansenberg (19:19) als auch beim Dritten TV Wörth mit dem ehemaligen Ottersheimer Trainer Wilfried Job (13:13) jeweils ein Punkt geholt werden konnte. Doch die Regionalliga erwies sich am Ende als zu stark für die erste Mannschaft des TVO und es konnten nur noch drei weitere Punkte (19:19 bei TUS Wiebelskirchen und 19:14 gegen Hassia Bingen) geholt werden. So stand bereits drei Spieltage vor Schluss der Abstieg fest. Mit 10:34 Punkten und 343:384 Toren hatte man sich aber achtbar geschlagen. Bemerkenswert ist, dass viele Spiele erst in der Schlussphase verloren wurden und man gegen die ersten drei Mannschaften der Abschlusstabelle jeweils mindestens einen Punkt holte. Das zeigt, dass die Handballer des TVO nicht komplett chancenlos waren.

Neu waren in der Saison 1982/83 auch die von Edmund Groll herausgegebenen TVO-Nachrichten. Diese erschienen nun zu jedem Heimspiel und sollten über die laufende Runde sowie aktuelle Nachrichten informieren. Auch Meinungen und Informationen von Trainer oder Spielern wurden veröffentlicht.





Turnverein 1892 Ottersheim e. V.



TVO - Nachrichten

1. Ausgabe

26. September 1982

- aktuelle Informationen
- über den Handball
- über den Turnverein

Die 1. Mannschaft des TVO



Hintere Reihe: J. Völker, B. Winkelblech, D. Bauchhenß, L. Mook, G. Kreiner, H. Seither, G. Scheurer
Vordere Reihe: G. Benz, M. Kuhn, J. Benz, R. Hauck, K. Müller, R. Faath, W. Frey

Titelbild der 1. Ausgabe der TVO-Nachrichten





Auch das Management mit den Betreuern Helmut Stadel und Edmund Groll passte sich dem gehobenen Niveau an. Den zahlreichen Handballfans wurden ab Beginn der achtziger Jahre in der Bellheimer Spiegelbachhalle Handballeckerbissen der internationalen Spitzenklasse geboten. So waren u.a. der TV Großwallstadt, 1981 der 11-malige deutsche Meister und zweimalige Europapokalsieger Frisch-Auf Göppingen, 1982 der amtierende sowjetische Pokalsieger ASK Minsk mit mehreren Spielern der damaligen Weltmeistermannschaft der UDSSR, 1983 die Chinesische Nationalmannschaft, 1984 die Französische Nationalmannschaft und eine tunesische Auswahlmannschaft, 1986 das luxemburgische Team aus Esch an der Alzette und 1990 der SGK Teningen aus dem Schwarzwald zu Gast. Eine besondere Beziehung entwickelte sich zu Slavia Prag, die insgesamt viermal begrüßt werden konnten. 1988 die männliche B-Jugend, 1994 die männliche A-Jugend und 1988 und 1991 die Herrenmannschaft. Die Gäste wurden jeweils im Clubheim bewirtet und es konnten zum Teil rauschende Feste gefeiert werden, wobei die Spieler der Gastmannschaften gelegentlich auch privat bei Vereinsmitgliedern übernachteten.

Zur Saison 1983/84 traten die Handballer des TVO nun also wieder in der Oberliga an. Schon vor der Spielzeit warnte Trainer Gerhard Scheurer, dass nun eine völlig neue Situation auf die Mannschaft zukommen würde, denn erstmals seit Jahren war man Favorit und wurde von den anderen Teams gejagt. Die Zeit, in der man ohne große Belastungen in die Spiele gehen konnte, war vorbei. So konnte sich die erste Herrenmannschaft im Mittelfeld der Tabelle einordnen und hatte letztlich weder mit dem Aufstieg noch mit Abstieg zu tun. Nach dem 16. Spieltag legte Gerhard Scheurer sein Amt als Trainer nieder mit der Begründung, dass die Mannschaft das im Training erarbeitete Konzept in den Spielen nicht mehr umsetzen konnte und dass durch äußere Einflüsse zu viel Druck und Unruhe auf die Mannschaft zugekommen sei. Seinen Posten übernahm der bisherige Co-Trainer Wolfgang Frey. Am Ende stand der 6. Tabellenplatz mit 25:19 Punkten.

Wolfgang Frey (Foto) hatte in den folgenden Jahren die schwere Aufgabe, den Leistungsstand der Mannschaft zu erhalten und dabei gleichzeitig auch immer mehr Jugendspieler einzubauen. So schieden nach und nach immer mehr der Regionalliga-Aufsteiger aus und mussten ersetzt werden. In der Saison 1984/85 konnten diese Veränderungen noch gut verkraftet werden und der TVO erreichte mit Platz 7 (19:25 Punkte) erneut einen Mittelfeldplatz, aber im folgenden Jahr landete man auf dem letzten Platz (10:26 Punkte) und musste somit nach drei Jahren den Abstieg aus der Oberliga 1986 hinnehmen. Es folgte allerdings der direkte Wiederaufstieg nur ein Jahr später. Zum dritten Mal nach 1981/82 und 1983 bis 1986 trat die erste Herrenmannschaft des TVO in der Handball-Oberliga an. Man hatte es in den achtziger Jahren geschafft, sich im obersten pfälzischen Bereich zu etablieren. Doch erneut nach zwei Jahren im Mittelfeld der Tabelle (1987/88: 5. Platz; 25:19 Punkte – 1988/89: 7. Platz; 21:23 Punkte) folgte im dritten Jahr der Abstieg in die

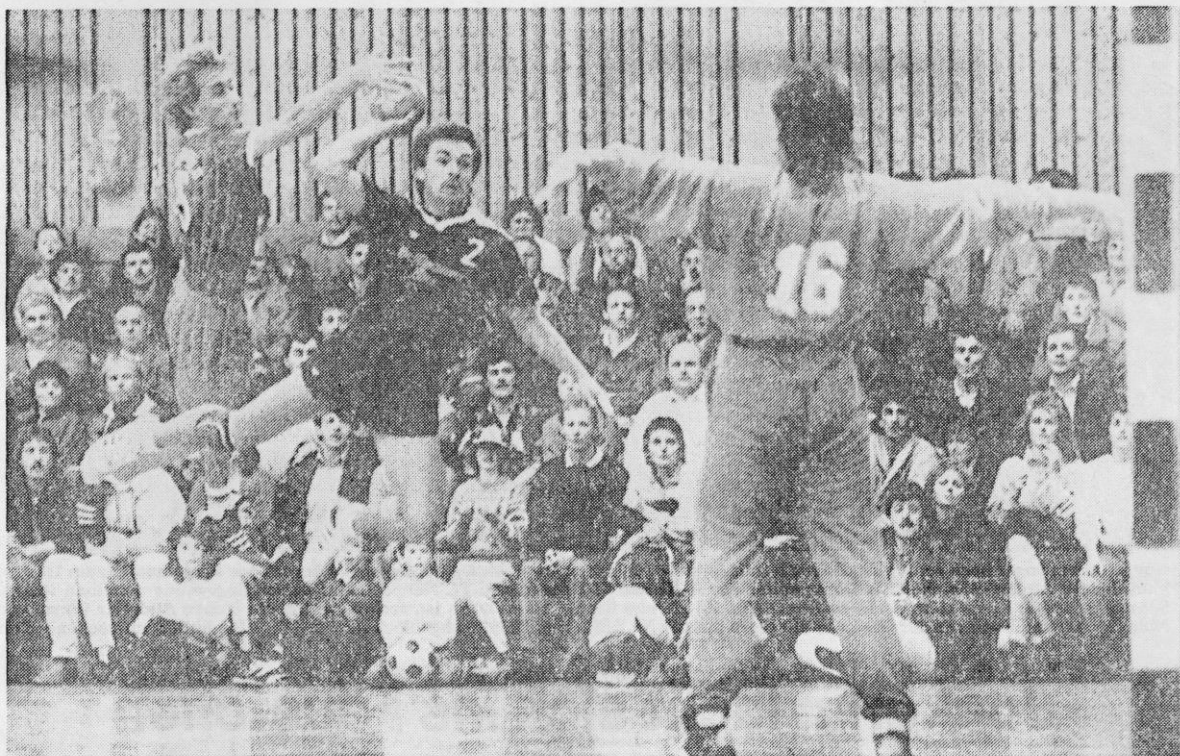




Verbandsliga 1990 (10. Platz; 12:32 Punkte). In den Trainerjahren von Wolfgang Frey änderte sich das Mannschaftsbild erheblich und wiederholt. Dennoch gelang es ihm Jahr für Jahr, eine schlagkräftige Truppe zusammen zu stellen. Er blieb Trainer der ersten Mannschaft des TVO bis 1992.

ASZ-Sportblatt

Montag, 8. Februar 1988



Und wieder ein Treffer für den TV Ottersheim: Der überragende Kreisläufer Joachim Benz (Mitte) ist der Lingenfelder Abwehr entwischt und markiert gegen den chancenlosen HSV-Schlußmann Andreas Pflug eines seiner sechs Tore. Funkbild: Schmeckenbecher

Tusch für den TV Ottersheim

Gestern abend klarer 23:18-Helmsieg im Handball-Oberliga-Lokalderby gegen den Rangzweiten HSV Lingenfeld

OTTERSHEIM (fn). Tusch für den TV Ottersheim: In der proppenvollen Bellheimer Sporthalle schlug der TVO gestern abend im südpfälzischen Lokalderby der Handball-Oberliga Pfalz den Tabellenzweiten HSV Lingenfeld mit 23:18 (13:9) und machte damit gleichzeitig die vorsonntägliche Pleite gegen Laumersheim an gleicher Stätte wett.

Bis in die Fingerspitzen motiviert, lieferten die Gastgeber ihr wohl bestes Heimspiel in dieser Saison, ließen die vermeintlich favorisierten Lingenfelder

in keiner Phase der Begegnung zur Entfaltung kommen. Dank ihres überragenden Kreisläufers Joachim Benz, mit sechs Treffern auch erfolgreichster Schütze beim Sieger, legten die Ottersheimer schon in der ersten Hälfte zeitweise einen Fünf-Tore-Vorsprung vor, während es auf der anderen Seite Gundolf Porr, von der TVO-Abwehr hautnah gedeckt, lediglich auf zwei Einschüsse brachte. Ein zweiter Grund für den klaren Erfolg der Hausherren in einer Partie, die trotz aller typischen Merkmale ei-

nes Derbys stets fair blieb: Der TVO beeindruckte durch mannschaftliche Geschlossenheit, derweil das Spiel des HSV in zu viele Einzelaktionen zerfiel.

Die Treffer für Ottersheim markierten Joachim Benz (6), Frank Gutting (5/4), Gunther Benz, Rainer Faath, Gerald Faath (je 3), Dieter Bauchhenß (2) und Gerald Hilsendegen, für den HSV Lingenfeld Oliver Wolf (5/4), Klemens Puderr (4), Mirko Fuchs (3), Reiner Sinn, Gundolf Porr (je 2), Oliver Ratz und Henning Schwarz.

Aus „Die Rheinpfalz“ vom 8. Februar 1988





Wolfgang Frey blieb Trainer der ersten Herrenmannschaft bis 1992 und schaffte in der Runde 1991/92 pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum des TVO erneut den Aufstieg in die Oberliga. Seine Leistung, die Mannschaft umzubauen, verdient umso mehr Respekt, wenn man bedenkt, wie sehr sich das Mannschaftsbild in seinen Trainerjahren erheblich und wiederholt änderte. Um dies zu verdeutlichen sei erwähnt, dass in der Mannschaft, die 1992 in die Oberliga aufstieg, nur noch ein Spieler aus der Aufstiegs Mannschaft 1982 war, nämlich Kreisläufer Joachim Benz.



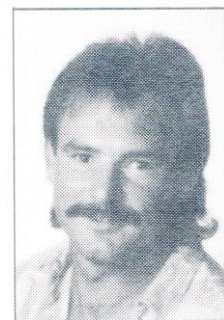
Aufstieg Oberliga 1991/92

oben von links: Demand Hanni, Stadel Helmut, Faath Rainer, Benz Elmar, Habermehl Sven, Druck Kai, Benz Gunter, Funk Wolfgang, Steiner Torsten, Trainer Frey Wolfgang.

unten: Faath Frank, Messemer Heiko, Benz Joachim, Kröper Rolf, Becker Roger, Albrecht Andeas, Faath Rainer, Bauchhenß Jürgen, Hilsendegen Jochen.

Die Saison 1992/93 sollte aber turbulent werden. Nach wenigen Spielen trat Wolfgang Frey als Trainer zurück, es übernahm Jürgen Theuer, der jedoch kurz vor Ende der Runde von Wolfgang Funk abgelöst wurde. Der Abstieg konnte dennoch nicht verhindert werden und so mussten die Ottersheimer Handballer nach nur einem Jahr wieder zurück in die Verbandsliga und zudem galt es, einen neuen Trainer zu finden.

Dieser wurde mit Uwe Beyerle (Foto) gefunden, der als Spielertrainer auch im Tor stand. Bei seinem Amtsantritt sagte er, er sei in seinem ersten Trainerjahr froh, eine Mannschaft wie den TV Ottersheim zu trainieren. Die Mannschaft bestehe aus einer guten Mischung aus erfahrenen und jungen Spielern, die sehr motiviert seien und sich durch Einsatzwillen und Disziplin auszeichne. Als Ziel gab er Platz 1 bis 4 aus. Nach der Vorrunde waren diese Zielvorgaben auch absolut realistisch, so belegte die Mannschaft den 2. Tabellenplatz, der zum Aufstieg berechtigen würde. In der Rückrunde allerdings hatte das Team mit Verletzungspech zu kämpfen. Mit Gerald Faath und Gunther Benz fielen zwei





Leistungsträger lange aus. Letzterer musste nach seinem Kreuzbandriss sogar seine Handballkarriere beenden. Ebenfalls machte sich bemerkbar, dass Spielmacher Rainer Faath seit Januar berufsbedingt kaum trainieren konnte. So blieb für die erste Herrenmannschaft unter Uwe Beyerle nur der undankbare dritte Platz.

Damit war in der Spielzeit 1994/95 erneut das Ziel, unter die ersten vier zu kommen und mit etwas Glück vielleicht in diesem Jahr den Aufstieg zu schaffen. Neu zu der Mannschaft stieß Rüdiger Benz, der nach seinen erfolgreichen Jahren in der Hagenbacher Jugend trotz vieler Angebote höherklassiger Vereine nach Ottersheim zurückgeholt werden konnte. In diesem Jahr blieb die Mannschaft vom Verletzungspech verschont und konnte gestützt auf die beiden Top-Torschützen Frank Faath und Rüdiger Benz, die zusammen über 280 Tore erzielten, souverän die Meisterschaft erzielen. Man verlor in der ganzen Runde nur ein Spiel und durfte sich nun erneut auf die Oberliga freuen.

Mit fast unverändertem Kader ging es in die Oberligasaison 1995/96.



Erste Mannschaft Oberliga 1995/96

oben von links: Hanni Demand (Masseurin), Elmar Benz, Rainer Faath, Michael Gaab, Manfred Bach, Frank Faath, Heiko Messemer, Gerald Zwißler, Carsten Carius (Betreuer), Udo Dausch (Sponsor)

unten von links: Jochen Hilsendegen, Joachim Benz, Uwe Beyerle (Trainer), Rolf Kröper (Co-Trainer), Andreas Müller, Alexander Fuchs, Timo Messemer, Jürgen Bauchhenß

Es fehlen: Gerald Faath (Spielleiter), Oskar Faath (Betreuer)

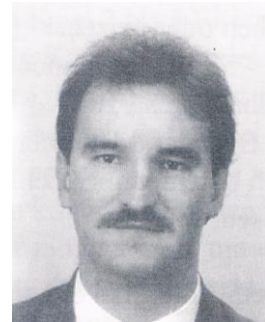
Die größte Lücke hinterließ sicherlich Rüdiger Benz, der den TVO Richtung TSG Haßloch verließ. Trainer Uwe Beyerle gab als Ziel den Klassenerhalt aus, war sich aber vor der Runde bewusst, dass vor allem Einsatzwille und Disziplin gefordert sein würden. Die erste Herrenmannschaft des TVO wurde zu einer positiven Erscheinung in dieser Oberliga und konnte am Ende einen Platz im sicheren Mittelfeld erlangen (8. Platz; 24:28 Punkte). Unterstützt von ihrem großen Anhang, die TVO Fans waren oft auch bei Auswärtsspielen in der Überzahl, wurden nicht nur die nötigen Punkte eingefahren, unter anderem auch gegen den späteren Meister TSV Kuhardt, sondern auch guter





Handballsport geboten. Lediglich den Abschied von Spielertrainer Uwe Beyerle, der nach drei sehr erfolgreichen Jahren aus privaten Gründen zum TV Wörth abwanderte, musste man verkraften.

Neuer Spielertrainer zur Saison 1996/97 wurde Gunter Merz (Foto). Der Kreisläufer spielte vier Jahre beim Bundesligisten TuS Hofweier und war danach sieben Jahre beim Zweitligisten Karlsruhe-Rintheim tätig. Er gab als Ziel den Klassenerhalt aus und war sich durchaus bewusst, dass das zweite Jahr in der Oberliga nicht leichter werden würde als das erste. Von Verletzungspech verschont hatte die Mannschaft dann allerdings einen richtig guten Lauf und konnte am Ende fast schon sensationell den 3. Platz (30:20 Punkte) in der Oberliga erreichen. Dabei spielten die Handballer fast durchgehend am Rande ihrer Möglichkeiten und konnten viele enge Spiele ganz knapp für sich entscheiden.



So galt es zur neuen Runde, in der auch das Jubiläum „70 Jahre Handball im TVO“ gefeiert wurde, die Erwartungshaltung etwas zurückzuschrauben in einer Saison, die unter ganz besonderen Voraussetzungen stand. Denn durch die Zusammenlegung der Regionalligen im kommenden Jahr war klar, dass bis zu sechs der vierzehn Mannschaften aus der Oberliga absteigen konnten. So galt es von Anfang an, jedes Spiel als Endspiel zu sehen, um am Ende erneut die Klasse halten zu können. Neu zum Kader stießen die Nachwuchstalente Christian Hoffmann und im Laufe der Runde auch Jens Zwißler. Es kam zu der erwarteten schweren Runde, in der der Druck mit jedem Spiel zunahm, da man nie genau wusste, welcher Platz am Ende sicher den Abstieg bzw. den Klassenverbleib bedeutete. Dank eines Zwischenspurts in der Rückrunde, in der Gunter Merz von Gerald Faath und Rolf Kröper als Trainer abgelöst wurde, konnte letztendlich aber mit Platz 9 (22:30 Punkte) der Klassenerhalt trotz fünf Absteigern geschafft werden. Der TVO blieb somit zum dritten Mal in Folge in der Oberliga und spielte nun in der stärksten Oberliga, die es je gab.

Der neue Trainer zur Saison 1998/99 war ein alter Bekannter. Nach der Zeit der Spielertrainer Beyerle und Merz wurde nun wieder ein Trainer verpflichtet, und zwar Gerhard Scheurer (Foto), der in Ottersheim schon als Spieler und Spielertrainer Handballgeschichte geschrieben hatte. Nach 14 Jahren kehrte der mittlerweile über die Grenzen des Pfälzer Handballverbandes bekannte und erfolgreiche Trainer zu seinem Heimatverein zurück. Die schwierige Aufgabe für Scheurer, der den Abgang von Jens Zwißler zur TSG Friesenheim hinnehmen musste, lautete Klassenerhalt. Verstärkt wurde die Mannschaft mit Spielern aus der eigenen Jugend.





Erste Mannschaft Oberliga 1998/99

oben von links: Carsten Carius (Betreuer), Udo Dausch (Sponsor), Gerald Faath (Spielleiter), Timo Messemer, Rainer Faath, Thomas Schlindwein, Martin Bullinger, Heiko Messemer, Patrick Horn, Gerhard Scheurer (Trainer), Jochen Hilsendegen (Co-Trainer), Thomas Kreiner (Sanitäter)
unten von links: Volker Wettstein, Jürgen Bauchhenß, Michael Gutting, Andreas Müller, Jörg Brunsch, Christian Hörner, Tristan Stadel, Christian Hoffmann, Frank Faath

Die Oberliga entwickelte sich zu einer spielstarken Klasse, die sich in zwei Blöcke spaltete: zum einen die Top-Mannschaften, die jedes Jahr große Summen in ihre Mannschaften investierten und zum anderen Vereine wie der TVO, die ihre eigenen jungen Talente aufbauten und damit versuchten, den Klassenerhalt zu erreichen. Umso bemerkenswerter war der 10. Platz (21:31 Punkte), der am Ende ein weiteres Jahr Oberliga Pfalz bedeutete. Dieser Platz konnte in der folgenden Spielrunde 1999/2000 bestätigt werden (15:33 Punkte), obwohl der Verlust von Spielmacher Rainer Faath, der sich in die zweite Mannschaft zurückzog, sicherlich eine Schwächung der Mannschaft war. Auch in der Saison 2000/01 war das Ziel der Klassenerhalt, doch es zeigte sich, dass es mit jedem Jahr schwerer wurde, in dieser Spielklasse mitzuhalten. Man steckte bis zum Schluss im Abstiegskampf, musste in der Rückrunde den Trainer wechseln, Volker Pfadt übernahm, und konnte am Ende mit nur drei Punkten Vorsprung auf den letzten Tabellenplatz die Klasse halten (14:34 Punkte). Dennoch bedeutete der Klassenerhalt die siebte Saison in Folge in der höchsten pfälzischen Spielklasse.

Die Saison 2001/02 war eine Spielzeit des Umbruchs. Zur kommenden Runde sollte eine zusätzliche Liga zwischen Oberliga und Regionalliga eingeführt werden, an der die besten Mannschaften aus den Landesverbänden Rheinhessen, Pfalz und Saar teilnehmen sollten. Die Erstplatzierten der Oberliga Pfalz würden sich für die neue Liga qualifizieren, wie viele Mannschaften dies genau sein würden, stand zu Saisonbeginn noch nicht fest.

Mit einem neuen Trainer ging es in diese Runde, Frank Schindler (Foto), der zuvor die TG Eggenstein in der badischen Landesliga betreut hatte. Als Ziel gab er an, um die Plätze, die zur Qualifikation





zur neuen Oberliga berechtigten, mitspielen zu wollen, obwohl er schon vor der Runde klarstellte, dass es fraglich für einen Verein wie den TVO sei, ob es erstrebenswert ist in eine Liga aufzusteigen, die mit langen Anfahrtswegen, großem Zeitaufwand und auch einem finanziellen Risiko verbunden ist. Bis zum letzten Spieltag wurde um Platz 5, einen direkten Aufstiegsplatz, gekämpft, doch eine Sperre für den Top-Torschützen Frank Faath und eine Verletzung von Christian Hoffman kamen in der Rückrunde zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. So sprang am Ende der Saison ein hervorragender siebter Platz heraus (28:24 Punkte), der letztlich doch noch die Qualifikation für die neue Oberliga bedeutete. Ein großer Erfolg für den TVO.

Im Jahr 2002 konnte auch der 75. Geburtstag des Handballspiels im TVO gefeiert werden. Seit November 1927 wird in Ottersheim Handball gespielt, am 4. Dezember 1927 kam es zum ersten Spiel zweier Jugendmannschaften aus Ottersheim und Knittelsheim. Das Jubiläum wurde im Rahmen des seit 1994 durchgeführten Jugendcamps gefeiert. Am Sonntag, 18.08.02 fanden zur Erinnerung an „alte Zeiten“ zwei Großfeld-Handballspiele auf dem Ottersheimer Sportplatz statt. Im ersten Spiel standen sich die Mannschaften aus Wörth und Stelzenberg gegenüber, das Topspiel des Tages bestritt jedoch das „Dream-Team“ des TVO gegen eine Auswahlmannschaft des Pfälzer Handballverbandes. In einem interessanten und spannenden Spiel musste sich die AH des TVO knapp geschlagen geben. Nach den beiden Spielen bestand ausreichend Möglichkeit, in einer familiären Atmosphäre über die glorreichen Zeiten des Großfeldhandballs zu plaudern.



TVO Dream Team 2002

oben von links: Gerhard Scheurer, Ludwig Lutz, Helmut Stadel, Ernst Jochim, Ernst Pfaff, Lothar Mook, Herbert Seither, Jochen Völker

unten von links: Wolfgang Frey, Walter Stadel, Ludwig Röhrig, Clemens Müller, Michael Schwarz, Rainer Faath, Matthias Föhlinger





Ab September 2002 spielte man in der Oberliga RPS. Die am 19.05.2001 gegründete neue Oberliga hatte das Ziel der Leistungssteigerung und Förderung des Handballsports. Deshalb bildeten ab dem 01.07.2002 die Handballverbände Rheinhessen, Pfalz und Saar für Männer und Frauen je eine gemeinsame Oberliga mit der Bezeichnung „Rheinhessen/Pfalz/Saar“ (RPS). Zum 01.07.2006 wurde noch der Handballverband Rheinland hinzugefügt und die gemeinsame Oberliga der Verbände Rheinhessen, Rheinland, Pfalz und Saar heißt seitdem „Rheinland-Pfalz/Saar“ (RPS). Darunter entstand als höchste pfälzische Spielklasse die Pfalzliga.

Die Saisonerwartung für die Oberliga RPS 2002/03 war schnell gefunden: So schnell wie möglich die Abstiegsränge verlassen! Die Schwere dieses Ziels wird einem bewusst, wenn man bedenkt, dass fünf Mannschaften absteigen mussten. In einer Liga, in der ein moderner Handball mit viel Tempo und vielen Toren gespielt wurde und die sich in technischer und taktischer Hinsicht schon sehr der Regionalliga näherte, war die Leistungsdichte enorm, so lagen am Ende zwischen Platz fünf und Platz zehn nur drei Punkte Unterschied. Der TVO beendete die Runde auf Platz 12 (18:34 Punkte). Ausschlaggebend für das Nicht-Erreichen des Ziels Klassenerhalt waren laut Trainer Schindler vor allem die ungewohnte Heimschwäche in der Hinrunde und blanke Nerven gegen vermeintlich schwächere Gegner. So war nach einem Jahr das „Abenteuer“ Oberliga RPS wieder vorbei. Dennoch konnte man die Erfahrungen aus diesem Jahr mitnehmen in die Pfalzliga, in der auch wieder mehr Lokalderbys anstanden.

Mit einem fast unveränderten Kader ging man 2003/04 in der Pfalzliga an den Start, mit dem Ziel, in der Spitzengruppe mitzuhalten. Dies gelang der ersten Herrenmannschaft auch. In packenden Spielen ging im Laufe der Vorrunde nur eine Partie verloren und man lag mit einem Punkt Rückstand auf Platz zwei der Tabelle. Auch in der Rückrunde zeigte die Mannschaft gute Leistungen und war bis drei Spieltage vor Schluss im Meisterschaftsrennen. An diesem Spieltag musste man sich aber im direkten Duell dem späteren Meister Kuhardt geschlagen geben. 36:8 Punkte reichten am Ende nicht aus, um direkt wieder in die Oberliga RPS aufzusteigen. In der eigenen Halle wurde dabei nur ein Punkt abgegeben.

Nach dem Vizemeistertitel wollte die Mannschaft natürlich auch in der Saison 2004/05 in der Spitzengruppe mitspielen. Doch auch wenn die Ottersheimer Handballer wieder auf ihre Stärke in eigener Halle bauen konnten, nur eine Niederlage gegen den späteren Meister TV Wörth, so hatte man doch letztendlich nichts mit dem Meisterschaftsrennen zu tun und landete am Ende auf dem vierten Platz (30:14 Punkte). Mit dem Ende dieser Runde gab es einen Umbruch in der ersten Mannschaft. Sowohl Trainer Frank Schindler verließ nach vier erfolgreichen Jahren den Verein als auch einige Spieler beendeten ihre Karriere in der ersten Mannschaft oder wechselten den Verein. So stand ein schweres Jahr bevor.





Herren 1 2004/05 Pfalzliga

hinten von links: Betreuer Walter Stadel, Trainer Frank Schindler, Sponsor Matthias Rude, Timo Messemer, Jochen Leingang, Stefan Völker, Frank Faath, Co-Trainer Benno Zwißler, Sponsor Udo Dausch, Physiotherapeutin Julia Finke, Sanitäter Thomas Kreiner.

vorne von links: Steven Job, Torben Blau, Rick Eigenmann, Christian Hörner, Ilan Eigenmann, Heiko Messemer, Lukas Burkard, Thomas Schlindwein.

es fehlt im Bild: Christian Hoffmann

2005 wurde mit Goran Japundza ein erfahrener Trainer gefunden, dessen Ziel darin bestand, die Mannschaft in der Pfalzliga zu halten. Ansonsten würde erstmals seit mehr als zehn Jahren der Absturz aus der höchsten pfälzischen Spielklasse drohen. Und es folgte die erwartete schwere Saison, man war bis kurz vor Ende der Spielzeit im Abstiegskampf, konnte erst am vorletzten Spieltag den Klassenerhalt perfekt machen. Am Ende lag der TVO auf dem neunten Platz (18:26 Punkte) und damit auf dem letzten Nichtabstiegsplatz. Das Übergangsjahr war überstanden und es ging für die erste Herrenmannschaft in die letzte Saison als TV Ottersheim.

Für die Saison 2006/07 wurde Bernhard Kölbl als neuer Trainer vom TUS Durmersheim aus der Badenliga verpflichtet. Als Ziele gab er vor der Runde an, das Spieltempo erhöhen und die Ballorientierung in der Abwehr vergrößern zu wollen. So wollte er der Mannschaft mehr Spaß am Handball vermitteln. Natürlich aber war auch ihm klar, dass es zuallererst galt, die nötigen Punkte für den Klassenerhalt einzufahren. Auch diese Saison wurde wie erwartet nicht einfach. Die Mannschaft bewegte sich durchweg im unteren Mittelfeld und belegte am Ende den achten Platz (17:27 Punkte).

In dieser Runde spielte die Jugend bereits in einer Spielgemeinschaft mit dem TV Jahn Bellheim und dem TB Jahn Zeiskam, zur neuen Saison wurde die Spielgemeinschaft dann auch auf den Aktivenbereich erweitert.





Nicht nur die Herren spielten beim TVO Handball, auch die Damen konnten sich für einige Jahre im Handball etablieren. Im November 1969 wurde eine Damenabteilung gegründet. Erste Trainer waren Klemens Forler und Oskar Esswein, der ab August 1971 alleine übernahm. Die weiblichen Mannschaften konnten schon bald Erfolge erzielen und erreichten ein beachtliches Niveau: So kämpfte 1973 die Damenjugendmannschaft in der Kleinfeldrunde um die Pfalzmeisterschaft und wurde Vize-Pfalzmeister. Die Damenmannschaft wurde 1974 Bezirksligameister und stieg in die Verbandsliga auf. In den folgenden Jahren spielten die Damen dann teils in der Bezirksklasse, teils in der Kreisklasse. Seit der Hallenrunde 1991/92 konnte aber wegen Spielermangels keine Damenmannschaft mehr gemeldet werden. Eine Besserung schien sich Ende der neunziger Jahre anzubahnen, als zusammen mit dem TB Jahn Zeiskam eine Frauenspielgemeinschaft gebildet wurde, in der einige TVO-Jugendspielerinnen aktiv waren. Doch bereits nach einer Saison brach die Mannschaft auseinander. Das gleiche Schicksal war auch den Jugendspielerinnen bestimmt. Während zu Beginn der neunziger Jahre immer mindestens zwei weibliche Jugendmannschaften gemeldet werden konnten, mussten auch hier ab der Runde 1998/99 Spielgemeinschaften gebildet werden, um den Spielerinnen die Möglichkeit zu geben, Handball zu spielen. Nachdem immer mehr Jugendliche aber dem Handball den Rücken kehrten, hielten auch diese Jugendspielgemeinschaften nicht lange und so kam nach der Saison 2000/01 das Ende der Kooperation mit Zeiskam und ein Jahr später mit Bellheim. Ab diesem Zeitpunkt nahmen keine weiblichen Mannschaften mehr für den Turnverein am Spielbetrieb teil. Die verbliebenen Spielerinnen waren für die JSG Bellheim-Zeiskam aktiv. Erst seit der Gründung der Spielgemeinschaft zu der Saison 2007/08 ist der TVO wieder am Damenhandball beteiligt.



Damen 1974 Meister der Bezirksliga und Aufstieg in die Verbandsliga

oben von links: Esswein Oskar (Trainer), Reichling Pia, Kröper Ursula, Kreiner Beate, Winkelblech Renate, Sentz Maria, Ripp Ulrike, Burkard Katharina, Kunz Eva

unten von links: Bischof Barbara, Walk Elsbeth, Job Marita, Lutz Margit, Zwißler Martina, Sauther Inge, Job Barbara





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Handball in der Spielgemeinschaft Ottersheim-Bellheim-Zeiskam (SG OBZ) –

Das Jahr 2006 war aus Vereinssicht richtungsweisend für die Zukunft, da in diesem Jahr auf der Mitgliederversammlung der Beschluss gefasst wurde, zunächst eine Jugendspielgemeinschaft zur Saison 2006/07 und im Jahr darauf eine Spielgemeinschaft mit dem TV Jahn Bellheim und dem TB Jahn Zeiskam ins Leben zu rufen. Dieser Beschluss war sehr wichtig für die Zukunft des Handballs im TVO, wenn man auch weiterhin leistungsorientiert Handball anbieten wollte. Denn trotz vermehrter Anstrengungen für die Jugend in den letzten Jahren, war bei Betrachtung der Geburtenzahlen in Ottersheim die Zukunft des Handballs mittel- bis langfristig gefährdet. Schon zur Spielzeit 2006/07 hätten nicht mehr alle Mannschaften im Jugendbereich besetzt werden können. Durch den Zusammenschluss stand nun eine wesentlich breitere Basis an Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. So gingen insgesamt 18 Jugendmannschaften im männlichen und weiblichen Bereich an den Start, in einigen Jahrgängen konnten sogar zwei Mannschaften gemeldet werden.

Zur Saison 2007/08 folgte dann also der komplette Zusammenschluss zur SG OBZ.



Durch sinkende Geburtenzahlen, Alternativsportarten und andere Freizeitmöglichkeiten wäre der Handball-Spielbetrieb auf dem angestrebten Leistungsniveau nicht mehr möglich gewesen. Nun konnte man auf eine weitaus größere Spielerbasis durch den Zulauf aus allen drei Stammvereinen zurückgreifen, den hohen Zeitaufwand des Spiel- und Trainingsbetriebs durch Synergieeffekte optimieren und die sportliche Weiterentwicklung der Spieler besser vorantreiben.

Für die Zukunft steckte man sich folgende Ziele:

- Die SG wird eine der führenden Adressen im Pfälzer Handball
- Die 1. Mannschaft der Herren und Damen spielt mindestens in der Pfalzliga





- Der Stamm der aktiven Spieler kommt aus der eigenen Jugendarbeit
- Die SG bietet allen Jugendspielern bei Erreichen des Aktivenalters die Möglichkeit, Handball in der SG zu spielen
- Alle Altersklassen im Jugendbereich sind mit Mannschaften der SG besetzt
- Die Jugendspieler erhalten eine sehr gute Ausbildung und spielen mit der A-, B-, und C-Jugend höherklassig
- Die SG hat in den jüngeren Spielklassen eine breite Basis an Spielern
- Die SG trägt neben dem sportlichen Bereich positiv zur Persönlichkeitsentwicklung, sozialen Kompetenz und Gesundheit ihrer Spieler bei
- Die SG bietet mit dem Handballsport eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung auf höchstmöglichem Leistungsniveau

2007/08 gingen 5 Aktive und 19 Jugendmannschaften an den Start.



Damen 1 2007/08 Pfalzliga

stehend von links: Trainer Peter Nagel, Beatrice Bößer, Marissa Benz, Susanne Reichling, Yvonne Doser, Eva Wolf, Melina Dörr

knieend von links: Elena Hartweg, Anna Humbert, Nelli Fischer, Katrin Hammann, Daniela Jennewein





Sowohl die erste Herren- als auch die erste Damenmannschaft spielten in der Pfalzliga, allerdings mit unterschiedlichen Zielsetzungen. Während die Damen unter Trainer Peter Nagel mit einer guten Mischung aus Jung und Alt einen Platz im ersten Tabellendrittel anstrebten, lautete das Ziel für Bernhard Kölbl, der mit der jüngsten Mannschaft der Liga antrat, erneut Klassenerhalt. Beide Mannschaften konnte im Verlauf der Runde ihre Ziele erfüllen, die Damen erreichten den dritten Platz (28:16 Punkte), die Herren den siebten Platz (22:22 Punkte).



Herren 1 2007/08 Pfalzliga

hinten von links: Betreuer Gerhard Job, Physiotherapeutin Melina Dörr, Rick Eigenmann, Daniel Weinheimer, Lukas Burkard, Michael Kreiner, Steven Job, Trainer Bernhard Kölbl, Sponsor Udo Dausch
vorne von links: Dennis Steck, Philipp Klöckner, Ilan Eigenmann, Timo Bauchhenß, Tino Thaler, Maximilian Kröper
es fehlen: Steve Gensheimer, Patrick Scheppat, Christoph Müller

Für ein großes Highlight sorgte die weibliche C-Jugend. Die Mannschaft der Trainer Martina und Joachim Benz erlangte in der Jugend-Oberliga verlustpunktfrei die Meisterschaft (36:0 Punkte; 612:266 Tore!!) und konnte sich somit für die südwestdeutsche Meisterschaft qualifizieren. In Spielen gegen JSG Nordostsaar (27:24), TV Hüttenberg (21:21), THC Erfurt-Bad Langensalza (25:24), TV 1848 Bodenheim (33:18) und HSG Kastellaun/Simmern (28:16) konnte sich die weibliche C-Jugend der SG OBZ durchsetzen und erreichte damit den Gewinn der Südwestdeutschen Meisterschaft. Mit dieser herausragenden Leistung zeigte die Mannschaft, dass sie zu den besten fünf Mannschaften Deutschlands gehört. Sie sorgte in den beiden Heimspielen in der Spiegelbachhalle für eine bisher noch nicht erlebte Atmosphäre und Begeisterung für den Handballsport, die für diese Altersklasse einmalig war.





**Weibliche C-Jugend 2007/08
Südwestdeutscher Meister**

stehend von links: Trainerin Martina Benz, Alicia Gsell, Jana Benz, Jana Dörr, Julia Sefrin, Eva Hammann,
Fabienne Schwarz, Trainer Joachim Benz
sitzend von links: Kerstin Sinn, Kim Reichling
liegend: Linda Knarr, Lena Kadel

Zur Saison 2008/09 gab es sowohl bei den Herren 1 wie auch bei den Damen 1 einen Trainerwechsel. Die Damen übernahm, nach sieben Jahren in der „Fremde“, Jochen Hilsendegen (Foto), mit dem Ziel, die vielen jungen Talente aus der A-Jugend nach und nach einzubauen. Obwohl ihm vor der Runde eine Prognose schwerfiel, hatte er doch im Hinterkopf, um den Aufstieg mitspielen zu wollen. Dies gelang auch in bemerkenswerter Weise, so konnte bereits am vorletzten Spieltag die Meisterschaft gefeiert werden und damit der Aufstieg in die Oberliga RPS. Nur drei Niederlagen mussten im Laufe der Spielzeit hingenommen werden, eine davon bedeutungslos am letzten Spieltag. So stand am Ende der erste Platz mit 35:9 Punkten.





Bei den Herren übernahm der aus dem Badischen stammende Steffen Drausnigg (Foto) das Ruder. Nach eigener Angabe überzeugten ihn das attraktive sportliche Umfeld und die überzeugende Strategie der OBZ-Verantwortlichen, den Schritt über den Rhein zu machen. Mit der mit Abstand jüngsten Mannschaft der Liga strebte er einen Platz im sicheren Mittelfeld an. Das Team zeigte eine Runde mit anfangs vielen Höhen, aber zur Saisonmitte auch einigen Tiefen. Die Leistungsschwankungen führte Drausnigg auf das junge Alter und die damit fehlende Erfahrung zurück. Dank einer starken Rückrunde mit 15 Punkten konnte am Ende dann auch mit dem siebten Platz (21:23 Punkte) der geforderte Mittelfeldplatz erreicht werden.



Den Schwung aus der Rückrunde konnte das Team auch mit in die neue Saison nehmen, in der die Mannschaft nochmals verjüngt wurde und mit Stefan Job ein sehr talentiertes Eigengewächs eingebunden wurde. Mit 35:9 Punkten konnte der zweite Platz erreicht werden und damit die Vizemeisterschaft. Die Mannschaft befand sich auf einem sehr guten Weg.

Unter völlig anderen Voraussetzungen starteten die Damen in die Runde. Hier galt es als Aufsteiger die nötigen Punkte einzufahren, um die Oberliga RPS halten zu können. Trotz eines großen Umbruchs, 12 von 17 Spielerinnen waren neu im Kader, ging man das „Abenteuer“ Oberliga an. Dass am Ende der Klassenerhalt geschafft wurde, zeigt, dass das große Engagement in der Jugendarbeit nun auch bei den Aktiven spürbar wurde. So wurden die entstandenen Lücken größtenteils mit Spielerinnen aus der ehemaligen A-Jugend aufgefüllt, vereint mit vereinzelt Neuzugängen, unter anderem der späteren Trainerin Katja Brill. Der zehnte Platz (16:36 Punkte) und der damit verbundene Klassenerhalt waren ein großer Erfolg.

Auch die weibliche B-Jugend, die vor zwei Jahren als C-Jugend Südwestdeutscher Meister wurde, sorgte erneut für Furore. Joachim Benz holte mit seinem Team die Meisterschaft in der Staffel West der Jugend-Regionalliga des Südwestdeutschen Handballverbandes, erneut ohne eine Niederlage (35:1 Punkte) und konnte im direkten Duell mit dem Meister der Staffel Ost, Thüringer HC, hauchdünn zum zweiten Mal die Südwestdeutsche Meisterschaft gewinnen (24:19 Sieg auswärts, 17:21 Niederlage zu Hause). Damit war man für das Viertelfinale um die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Obwohl auswärts bei SpG Bandits Magdeburg/Barleben ein 21:19 Sieg gefeiert werden konnte, musste das Team in heimischer Halle eine 20:26 Niederlage hinnehmen. Trotz des Ausscheidens stand man erneut unter den besten acht Mannschaften Deutschlands. Wiederum ein toller Erfolg.





Die Saison 2010/11 stand an und es galt sowohl bei den Herren als auch bei den Damen, den Aufwärtstrend der letzten Jahre fortzusetzen. Bei den Damen übernahm Katja Brill von Jochen Hilsendegen die weiterhin schwere Aufgabe, einerseits die jungen Talente in die Mannschaft einzubinden und ihnen zu ermöglichen, Oberliga-Luft zu schnuppern, andererseits aber auch die Erfahrung aus dem letzten Jahr zu nutzen und sich in der Oberliga zu stabilisieren. Keine leichte Aufgabe für das junge Team (Altersdurchschnitt 21,4 Jahre). So blieb es bis zum letzten Spieltag und sogar darüber hinaus spannend und fraglich, ob der erreichte elfte Platz (19:33 Punkte) reichen würde, um die Klasse zu halten. Schließlich war man abhängig vom Abschneiden anderer Mannschaften in anderen Ligen. Doch letztendlich reichte es haarscharf für den erneuten Klassenerhalt.



Damen 1 2010/11 Oberliga RPS

stehend von links: Lena Urschel, Theresa Prinz, Daniela Morio, Anna Humbert, Sandra Bäuerle, Katja Brill.

kniend von links: Julia Sefrin, Birte Dahlke, Nelli Fischer, Julia Mees, Laura Winter, Ann-Kathrin Hauck.

sitzend von links: Daniela Jennwein, Elena Hartweg, Sandra Hammann.

fehlend: Esther Berlin, Christina Völker, Sabrina Müller, Rebecca Hirth.

Die Herren konnten nach der Vizemeisterschaft im letzten Jahr nun die Meisterschaft verbunden mit dem Aufstieg in die Oberliga schaffen. Eine überragende Saison wurde mit 40:4 Punkten abgeschlossen. Beeindruckend war vor allem die Art und Weise, wie das Team von Trainer Drausnigg überlegen durch die Liga marschierte und somit zum zweiten Mal nach 2002 in der Oberliga RPS spielen durfte.





Herren 1 2010/11 Meister der Pfalzliga

hinten von links: Steffen Drausnigg, Patrick Louis, Christian Hoffmann, Michael Brand, Thorsten Morio,
Patrik Sefrin, Sebastian Mohra.

mitte von links: Melina Dörr, Udo Dausch, Tristan Benz, Stefan Job, Philipp Mohra, Christian Krüger, Marc
Seiberth.

sitzend von links: Markus Grub, Fabian Graap, Patrick Faulhaber, Ilan Eigenmann, Timo Bauchhenß, Lukas
Benz, Dennis Steck, Thomas Kreiner.

Zur Saison 2011/12 spielten erstmals beide aktiven Mannschaften der SG OBZ in der Oberliga RPS. Ein großer Erfolg in der noch jungen Geschichte der Spielgemeinschaft, aber auch sowohl organisatorisch als auch finanziell nicht einfach zu stemmen. Beide Mannschaften gingen mit dem Ziel Klassenerhalt in die neue Runde. Die Damen hatten im Vergleich zum Vorjahr eine noch jüngere Mannschaft (Altersdurchschnitt 20,5 Jahre) und die Herren mussten den Wechsel von Stefan Job nach Balingen-Weilstetten verkraften. Dennoch konnten sich beide Mannschaften in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar behaupten, die Herren belegten Platz neun (29:31 Punkte), die Damen Platz elf (23:29 Punkte). In vielen spannenden und attraktiven Spielen wurde die Basis für ein weiteres Jahr in der 4. Liga gelegt.

Zum Ende der Runde verließ Steffen Drausnigg nach vier Jahren, in denen sich die Mannschaft kontinuierlich steigerte, die SG, für ihn übernahm der bisherige Trainer der zweiten Mannschaft, Eric Abel (Foto). Neu war auch die Kooperation mit dem TV Hochdorf, die vorsah, dass drei Spieler mit Doppelspielrecht ausgestattet sowohl in Hochdorf als auch bei der SG eingesetzt werden konnten. Einer davon war Rückkehrer Stefan Job. Das Ziel war erneut der Klassenerhalt, doch auch in diesem Jahr war





klar, dass ein richtig guter Lauf nötig wäre, um das zu erreichen. Schon im Dezember musste Eric Abel aus privaten Gründen seinen Trainerposten zur Verfügung stellen, sein Nachfolger wurde Thorsten Laubscher (Foto). Da über die Saison zu selten das eigene Potential abgerufen werden konnte, reichte es nur für den 13. Platz (21:39 Punkte). Somit musste man nach zwei Jahren wieder in der Pfalzliga antreten. Durch den Abstieg war auch die Kooperation mit Hochdorf beendet, was zur Folge hatte, dass die Spieler mit Doppelspielrecht nicht mehr zur Verfügung standen. Mit Ilan Eigenmann verließ eine weitere Stütze die SG. Wesentlich besser lief es für die Damen, die sich immer besser an die Oberliga RPS gewöhnten und auch in diesem Jahr wieder verbessern konnten. Verstärkt durch Alina Seither erreichte man im vierten Jahr in Folge in der Oberliga eine höhere Punktezahl als im Vorjahr und hatte mit dem Abstiegskampf erstmals nichts zu tun. Mit dem siebten Platz (28:24 Punkte) befand man sich im gesicherten Mittelfeld der Tabelle.



The poster features a handball player in a yellow jersey on the left. At the top, the Allianz logo is displayed above the name Christian Schnubel and his contact information: Versicherungen • Vorsorge • Vermögen, Dudenhofen - Fon 0 62 32/9 00 90, E-Mail: christian.schnubel@allianz.de. The main headline reads 'Zu Gast in der PFALZ!'. Below this, the logos for SG Ottersheim/Bellheim (with the slogan 'Wir sind die SG') and Rhein-Neckar Löwen are shown, separated by 'vs.'. The date and time are 'Freitag, 24. Mai 2013', 'Beginn: 19 Uhr • Einlass: 17 Uhr • Spielfest: ab 15 Uhr'. The location is 'Spiegelbachhalle Bellheim/Pfalz'. A lion mascot is visible at the bottom right.

Ein großes Highlight stand für die Herren aber nach Rundenende noch bevor. Die Rhein-Neckar-Löwen, seit 2012 Partnerverein der SG OBZ, kamen in die Spiegelbachhalle zu einem Freundschaftsspiel. Der Bundesligist kam als amtierender EHF-Cup-Sieger mit der kompletten Mannschaft in die bis auf den letzten Platz gefüllte Spiegelbachhalle. 500 Tickets und 100 VIP-Karten waren schnell vergriffen. Das Spiel stand unter dem Motto „Spaß haben“ und wurde zu einem gelungenen Handballfest. Für die Zuschauer

gab es einige spektakuläre Szenen, No-Look-Pässe und Kempa-Tricks zu bestaunen, das Ergebnis von 26:44 (12:22) war Nebensache. Nach dem Spiel erfüllten die Löwen geduldig die Wünsche der (großen und kleinen) Autogrammjäger.

Abgerundet wurde die Aktion mit einem Handball-Erlebnis-Tag, der bereits um 15:00 Uhr begann. Es gab einen Fun- und Action-Park mit vielen Spielstationen und der Fan-Shop der Löwen war vor Ort.





Aufgrund des bereits erwähnten personellen Aderlasses, waren die SG OBZ Herren in der Pfalzliga 2013/14 nicht der große Favorit auf den Aufstieg. Dennoch gab Thorsten Laubscher das Ziel vor, so lange wie möglich um den Aufstieg mitzuspielen. Dies war auch möglich und der dritte Platz (34:10 Punkte) konnte durchaus als Erfolg gesehen werden.

Bei den Damen gab es einen Wechsel auf dem Trainerposten. Ein alter Bekannter, Jens Zwißler (Foto), stand vor seiner ersten Station als Trainer einer aktiven Mannschaft. Seine Aufgabe bestand darin, die Damen in der Oberliga RPS weiter zu stabilisieren und zu etablieren. In seiner ersten Saison konnten die Damen an die Leistungen der letzten Jahre anknüpfen und erreichten mit dem achten Platz (29:23 Punkte) erneut einen Rang im gesicherten Mittelfeld. Mit fast unverändertem Personal gelang in der folgenden Runde ein großer Sprung nach vorne, es sprang ein fast sensationeller dritter Platz (37:15 Punkte) heraus. Das Team hatte die ganze Saison alles gegeben und war immer an seine Grenzen gegangen. Als Belohnung stand am Ende noch der Sieg im Pfalzpokal, der die überaus erfolgreiche Spielzeit abrundete.



Die Herren mussten zur Saison 2014/15 erneut den Weggang von einigen Stammkräften verkraften, so versuchte Thorsten Laubscher eine verschworene Truppe zu formen, in der die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt war. Mit einem schnellen, nicht ausrechenbaren Handball sollten Spieler, die im letzten Jahr nicht ganz so viele Spielanteile hatten, den nächsten Schritt machen und mehr Verantwortung übernehmen. Mit dem Kampf um den Aufstieg hatte man in diesem Jahr nichts zu tun, aber man konnte sich im oberen Mittelfeld auf dem vierten Rang platzieren (25:19 Punkte). Thorsten Laubscher, der bereits verkündet hatte, am Ende der Runde aufhören zu wollen, wurde für die letzten Spiele durch Thorsten Morio als Spielertrainer ersetzt.





Herren 1 2014/15 Pfälzliga

hinten von links: Betreuer Jörg Keipert, Trainer Thorsten Laubscher, Matthias Scheick, Sebastian Mohra, Fabian Graap, Christian Krüger, Alexander Falter, Physiotherapeut Tristan Benz, Betreuer Dennis Reddmann, Sponsor Stefan Jacobs
sitzend von links: Patrik Sefrin, Timm Seifried, Chris Beutler, Tobias Weinerth, Timo Bauchhenß, Thorsten Morio, Stephen Kramer, Maximilian Kullmer

Neuer Trainer der Herren wurde Peter Geiger (Foto), der zuvor bereits in Kuhardt, Hagenbach und Assenheim-Dannstadt tätig war. Seine Aufgabe war, aus jungen talentierten Spielern eine Einheit zu formen, die sich auf dem Spielfeld mit Stabilität in der Abwehr, Siegeswillen und mannschaftlicher Geschlossenheit präsentiert. Die Weiterentwicklung jedes einzelnen Spielers sollte im Vordergrund stehen. Doch aufgrund sehr schwankender Leistungen befand man sich in der Rückrunde sogar phasenweise im Abstiegskampf. Dass schließlich noch der vierte Platz (23:21 Punkte) herausprang zeigt, wie hoch die Leistungsdichte in der Pfälzliga war und wie eng die Mannschaften beieinander lagen.



Die Damen gingen in ihre neue Runde ohne größere Veränderungen im Spielerkader mit dem Ziel, erneut über eine starke Abwehr zum Tempospiel zu kommen. Fast bis zum letzten Spieltag lieferten sich die Damen ein Kopf an Kopf Rennen mit dem TSV Kandel und konnte mit dem erreichten zweiten Platz (42:10 Punkte) voll und ganz zufrieden sein. Mit zwei überlegenen Siegen im Final Four des Pfälzpokals konnte auch dieser Titel verteidigt werden. Damit spielten die Damen in der Saison 2016/17 zum achten Mal in Folge in der Oberliga RPS, in ihren bisherigen sieben Jahren wurden bisher ausnahmslos mit jeder Runde mehr Punkte erreicht als im Jahr zuvor.

Trainer Jens Zwißler musste jedoch einen kleinen Umbruch einleiten, da Alina Seither ihre Spielerkarriere beendete. Mit einigen hoffnungsvollen, jungen Neuzugängen und einem eingespielten Team ging Trainer Jens Zwißler in seine 4. Saison in der RPS





Oberliga. Einige Talente drängten nach, mussten sich aber erst an das höhere Niveau gewöhnen. Hier war Geduld und Weitsicht gefragt. Das Saisonziel war aber dennoch, in der Oberliga wieder im oberen Drittel mitzuspielen. Die Mannschaft spielte erneut eine überragende Runde und schaffte mit 40:12 Punkten die Meisterschaft und somit den Aufstieg in die 3. Liga. Auch der Pfalzpokal konnte erneut gewonnen werden. Nach vier sehr erfolgreichen Jahren sucht Jens Zwißler nun aber eine neue sportliche Herausforderung. Er verlässt die Damen 1 und wird neuer Trainer der Herren 1. Sein Nachfolger bei den Damen wird Christian Hörner, der seit vielen Jahren schon erfolgreiche Trainingsarbeit bei verschiedenen Jugenden der SG leistet.

Die Runde 2016/17 bestritten die Damen mit folgender Mannschaft:



Damen 1 2016/17 Oberliga RPS

von links: Jens Zwißler (Trainer), Alina Seither (Co-Trainer), Jessica Glaser, Janina Weber (Jugendspielerin), Linda Knarr, Julia Sefrin, Laura Winter, Lena Urschel, Kim Reichling, Christin Zekl, Romina Heßler, Julia Hermann, Theresa Prinz, Meike Silaghi, Selina Henrich, Christina Völker, Larissa Freund, Antje Haag, Ulrike Bischoff (Betreuerin), Thomas Kreiner (med. Betreuer)
es fehlt: Ann-Kathrin Hauck

Für die Herren stand erneut ein schwieriges Jahr bevor. Nach einigen Abgängen und einem nochmals verjüngten Kader war es für Peter Geiger und sein Team eine große Herausforderung, auch diesmal den Klassenerhalt zu schaffen. Die Abgänge sollten aus den eigenen Reihen (Nachwuchsspieler) bestmöglich ersetzt werden. Viel würde davon abhängig sein, wie schnell sich die „jungen Wilden“ eingewöhnten und ob es das Team schaffte, über Kampf und Einsatzbereitschaft speziell in den Heimspielen die nötigen Punkte zu sammeln. Im Verlauf der Runde zeigte sich, wie schwer es war, das Ziel Klassenerhalt zu erreichen. Das Team von Peter Geiger spielte eine durchwachsene Runde und erzielte am Ende den 8. Platz (16:28 Punkte), zwei Plätze und vier Punkte hinter dem TSV Kuhardt. Zur kommenden Saison stehen allerdings einige Änderungen bevor (siehe folgende Seiten) und so kam man zu dem Entschluss, mit einem neuen Trainer in das erste Jahr der neustrukturierten Spielgemeinschaft zu gehen. Dieser wurde mit Jens Zwißler auch schnell gefunden. Seine Aufgabe besteht nun darin, aus zwei Pfalzliga Mannschaften eine neue zu bilden, die in der Lage sein sollte, im vorderen Drittel der Pfalzliga mitzuspielen und langfristig an das Tor zur Oberliga RPS anzuklopfen.





Die Herren 1 gingen mit folgender Mannschaft in die Spielzeit 2016/17:



Herren 1 2016/17 Pfalzliga

hinten von links: Patrik Sefrin, Markus Michel, Mario Kröper, Jim Rüter, Matthias Scheick, Dennis Würges
mitte von links: Lucas Benz, Timm Seifried, Marc Seiberth, Joshua Albert, Daniel Benz, Peter Geiger
(Trainer)
vorne von links: Dennis Steck, Chris Beutler, Timo Bauchhenß, Tobias Weinerth, Stefan Kreiner, Felix Kästel

Wohin führt der Weg? Ausblick in die Zukunft!

Handball in der Pfalz als Auslaufmodell?

Die Anzahl der handballspielenden Kinder und Jugendlichen nimmt schon seit geraumer Zeit in der Pfalz dramatisch ab. Die Meldezahlen pro Jahrgang im Spielbetrieb belegen dies Jahr für Jahr. Dies hängt natürlich zum einen mit der starken Konkurrenz anderer Freizeitmöglichkeiten zusammen; speziell beim Sport ist der „große Bruder“ Fußball finanziell und auch im Bereich der öffentlichen Wahrnehmung (Medien) konkurrenzlos. Andererseits können aber viele Vereine aufgrund Personalmangel keine attraktiven Angebote mehr anbieten oder sich in der Nachwuchsgewinnung engagieren. Die verbleibenden, wenigen Mitarbeiter sind dann überlastet und hören früher oder später frustriert auf, neue Mitarbeiter „tun sich das nicht an“. Das ist der Klassiker - eine Negativspirale setzt sich in Gang!

Als Folge verschwinden viele, darunter etliche Pfälzer Handball-Traditionsvereine von der Bildfläche. Der einzige Ausweg scheint der Zusammenschluss zu Spielgemeinschaften (SG) zu sein, um überhaupt Handball in der Region zu bewahren (jüngstes Beispiel: HSG Trifels).





Erweiterung der SG durch den TSV Kuhardt

Auf Basis dieser Überlegungen ist man davon überzeugt, dass es für die SG OBZ und den TSV Kuhardt keinen anderen sinnvollen Weg gibt, als die Chance zum Zusammenschluss, die sich Ende 2015 geboten hat, zu nutzen. Für den TSV ist der Beitritt zur SG die logische Konsequenz der Entwicklung in den letzten Jahren, für die SG selbst die Chance zur Stabilisierung und Neuausrichtung.

Noch vor einigen Jahren unvorstellbar, aber zur Saison 2016/2017 sollte es Realität werden: Die Vereine TV Ottersheim, TV Jahn Bellheim, TB Jahn Zeiskam und der TSV Kuhardt schließen sich zusammen! Zunächst nur im Jugendbereich starteten die Teams schon in dieser Saison als JSG OBZK gemeinsam in die Runde. Noch gut sind die Derbys bei den Männern zwischen den Rivalen TVO/SG und dem TSV in Erinnerung, die es so in Zukunft nicht mehr geben wird. Die Kräfte werden gebündelt. Ziel ist es, im Südpfälzer Raum eine kleine „Handballhochburg“ entstehen zu lassen, die in der Zukunft stark genug ist, um sich in der Pfalz gegenüber den Branchengrößen behaupten zu können. Das ist auch dringend notwendig, wenn man nicht tatenlos zusehen will, wie die „Haie“ mit ihrer aggressiven Abwerbungsstrategie das Pfälzer Talentbecken der kleineren Vereine leeren und der SG ihre Jugendlichen Handballtalente, die sie mit viel Aufwand und Herzblut ausgebildet hat, vor der Nase wegschnappen, noch ehe sie in den aktiven Bereich erreichen.

Nachdem im letzten Jahr noch einige „Stolpersteine“ mit vereinten Kräften aus dem Weg geräumt werden konnten und das Vertrauen in die Zusammenarbeit kontinuierlich gestiegen war, sind nun Vorbehalte, Misstrauen und Distanz mehr und mehr gewichen. Es hat sich herausgestellt, dass auch der TSV viele engagierte Leute hat, die etwas bewegen und sich in der SG gewinnbringend einbringen wollen.

Zur Saison 2017/2018 folgt der Komplett-Zusammenschluss!





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Turnen im TVO –

Am 23. Oktober 1965 wurde das neue Schulhaus mit einer Turnhalle seiner Bestimmung übergeben. Nachdem nun endlich ein Raum für das Geräte- und Bodenturnen zur Verfügung stand, konnte auch der Turnbetrieb wieder aufgenommen werden.

Im Januar 1966 begann Gertrud Benner mit den Turnstunden für Mädchen und Frauen. Dieses Angebot fand sofort großen Zuspruch und daran hat sich bis heute nichts geändert. Gymnastik und Ausgleichssport für alle ist die Devise bei den Frauen. Gertrud Benner ist der Turnsache als verantwortliche Übungsleiterin mehr als 45 Jahre treu geblieben. Hinter dieser nüchternen Feststellung verbirgt sich viel, viel Idealismus.

Zu den Frauen der 1. Stunde gehörten: Gertrud Benner, Elsbeth Walk, Ottilie Ripp, Resel Greichgauer, Cilli Märdian und Emmi Messemer.



Turnstundenbeginn 1966 - Ein Bild aus der ersten Zeit





Unter der Regie von Gertrud Benner stellte der Turnverein im Jahre 1968 auch eine Trachtengruppe mit 14 Mädchen zusammen, die im gleichen Jahr bei der 1200-Jahr-Feier der Gemeinde Ottersheim erstmals auftrat. Diese Trachtengruppe war insbesondere bis etwa 1976 aktiv und hat in diesen Jahren an vielen Veranstaltungen der örtlichen Vereine und der Gemeinde mitgewirkt. Auch bei auswärtigen Auftritten bekam sie viel Beifall, so z.B. bei der 1200-Jahr-Feier in Lustadt 1973.



Teilnahme der Trachtengruppe an der 1200 Jahr-Feier 1968

Seit 1969 laden Gertrud Benner und ihre jeweiligen Mitstreiter (Gruppenleiterinnen) die Bevölkerung zu einem Turnwerbeabend ein, an dem die einzelnen Turngruppen einen Querschnitt durch ihr Trainingsprogramm zeigen.

Die Einrichtung einer wöchentlichen Gymnastikstunde "Mutter und Kind" durch Elsbeth Walk im Jahre 1972 bereicherte das Turnangebot des Turnvereins.

Anfang der siebziger Jahre nahm Gertrud Benner mit ihren Mädchen an den Kreiskindertreffen des Speyergaus teil und konnte hier u.a. im Jahre 1972 bei den Wettkämpfen im 4-Kampf den 1. Platz erringen. Seit 1989 (nach 15jähriger Pause) wirken Ottersheimer Mädchenriegen wieder bei dem alljährlichen Gaukinderturnen mit. Beim Einstand 1989 in Edenkoben erturnten unsere drei Mädchenriegen





(Gruppenleiterinnen Gabi Gillmann und Christiane Hilsendegen) sensationell die Plätze 1, 2 und 3.

Während sich das Frauenturnen ab 1966 problemlos durchsetzte, war bei den Männern zumindest Sand im Getriebe. Der alte Wunsch, dass bei den Männern wieder das Geräteturnen im Laufe der Zeit zu einer Höhe geführt werden könnte, wie es in den zwanziger Jahren in Ottersheim erreicht war, erfüllte sich nicht. Mehrere Versuche, das Männerturnen einzuführen, waren nur von kurzer Dauer und scheiterten.



Närrische Turnstunde 1970

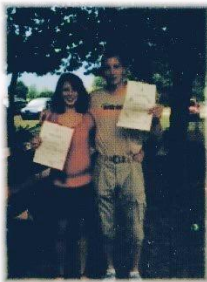




Erfolgreicher war Peter Benz mit der im Oktober 1976 eingeführten Gymnastik für Männer. Das Ausgleichssportangebot für Männer und männliche Jugendliche findet seither guten Zuspruch. Hier hat auch jeder jährlich die Gelegenheit, das Sportabzeichen zu erwerben. Nicht zu kurz kommt bei den Männern die Geselligkeit, sei es im Anschluss an die körperliche Ertüchtigung oder bei sonstigen Unternehmungen (z.B. Familientag, Wanderungen, Kegelabende). Die "Mittwochstruppe" hat sich auch bei der Suche nach Führungskräften im Verein und Nachfolgern für frei werdende Ausschussposten des Öfteren als ergiebige Quelle erwiesen. Diese Gruppe wird seit Jahren von Gerhard Müller geleitet.

Der Peter's Athletic Club, eine zweite Gruppe der Mittwochsturner, in der der die jüngeren Sportler aktiv sind, organisiert seit 1990 rund um den Sportplatz einen Triathlon mit anschließendem Familienfest.

19.(20) Triathlon 2009 und Familienfest des PAC



*Termin: 26.07.09
Start: 09:00 Uhr
Wo: Sportheim*



*Die Teilnahme erfolgt
auf eigene Gefahr*



Die alljährlichen Bundesjugendspiele, bestehend aus Vereinsmeisterschaften im leichtathletischen Dreikampf, die bereits seit 1955 durchgeführt werden, verbindet der Turnverein seit 1985 mit einem großen Spielfest, das von der Sparkasse und dem Sportbund gefördert wird.

Zu einigen Neuerungen im Turnbereich kam es Ende der 90er Jahre. Maßgeblich daran beteiligt war Karin Jennewein. So wurde 1996 eine Abteilung Breitensport im TVO gegründet, seit 1998 fanden die ersten gemeinsamen Sitzungen der Übungsleiter statt. Die Aufgabenverteilung innerhalb der Abteilung, die Jahresplanung der Aktivitäten und der Hallenbelegungsplan gehören zu den Hauptaufgaben dieses Gremiums.





Folgende TVO Mitglieder hielten Sportstunden für den Verein ab:

Becker Andreas, Benner Gertrud, Faath Marita, Gensheimer Michaela, Klein Walburga, Hilsendegen Christiane, Thaler Jutta, Finke Julia, Kreiner Gabi, Walk Elsbeth, Müller Gerhard, Benz Peter, Sauter Christine und Jennewein Karin.

Zwei große Höhepunkte im Jahr 1996 waren die Teilnahme am Speyergau-Kinderturnfest in Hatzenbühl, bei dem der TVO mit 11 Mannschaften stark vertreten war, und der Turnwerbeabend unter dem Motto „Zirkus“. Dabei stellten sich die Turnerinnen und Turner der gesamten Bevölkerung vor. Der Zirkus „Otterelli“ hatte ein buntes Programm zusammengestellt, das alle Zuschauer begeisterte. In einer als Manege gestalteten und mit Popcornduft gefüllten Turnhalle konnten schon die Kleinsten zeigen, was sie gelernt hatten. Als Seiltänzerinnen, Raubtiere, Katzen, Clowns sowie Hochseilartisten begeisterten sie die Zuschauer. Auch 1997 fand wieder eine Turnschau statt unter dem Motto „Eine Reise um die Welt“.



Turnschau 1997

Im Jahr 1998 organisierte die Abteilung Breitensport wöchentlich etwa 20 Sportstunden, einmal jährlich eine Turnschau, Kinderfasching, die Bundesjugendspiele, die Bärenolympiade für Kinder von 1-6 Jahren sowie ein Spielfest. An dem jährlich vom Sportbund organisierten Gaukinderturnfest nahmen fortan einige Mannschaften teil und es wurden Freizeiten im Turnerheim Annweiler organisiert.





Gaukinderturnfest 1998

Ebenfalls 1998 ging der TVO eine Kooperation mit dem Kindergarten St. Martin Ottersheim ein. Dies sollte ein zusätzliches Bewegungsangebot für die Kindergarten-Kids sein, die dadurch die Möglichkeit hatten, sich in der größeren Halle der Grundschule auszutoben. Spielerisch konnten die Kinder an verschiedenen Stationen die Turngeräte kennen lernen und vielfältige Körper- und Bewegungserfahrungen sammeln. Angenehmer Nebeneffekt war natürlich auch, dass sich diese Kinder allmählich auch für die Vereinsangebote Turnen und Handball zu interessieren begannen. Auch in der Grundschule wurde eine AG durch Übungsleiter der Abteilung Breitensport gehalten.

Im Jahr 2000 organisierte sich dann der Bereich Turnen und Freizeitsport innerhalb des Turnvereins komplett neu. Es wurde ein Turnrat gegründet, bestehend aus allen Übungsleitern, der eine eigene Turnordnung ausarbeitete und seitdem auch einen eigenen Turnvorstand wählte. Der Turnvorstand wird bis heute von der Abteilung Turnen und Breitensport selbstständig gewählt und auf der Mitgliederversammlung des Gesamtvereins dann jeweils bestätigt.



Dem ersten Turnvorstand im Jahr 2000 gehörten folgende Personen an:

Turnwartin:	Karin Jennewein
Stellv. Turnwartin:	Marita Faath
Schritfführerin:	Gabi Kreiner
Kassenwartin:	Jutta Thaler
Gerätewarte:	Marcel Job/ Thomas Kern
Beisitzerin im Gesamtverein:	Michaela Gensheimer



Freizeit im Turnerjugendheim Annweiler 2001

Den Mitgliedern konnte nun wöchentlich ein breites Spektrum an sportlichen Aktivitäten angeboten werden. Im Bereich Eltern-Kind- und Kinderturnen konnten Kinder von 2 – 14 Jahren in sieben Turngruppen und einer Tanzgruppe ohne Leistungsdruck Spaß und Freude am Sport erfahren. Im Erwachsenenbereich wurden jeweils zwei Frauen- und Männerturnstunden angeboten, sowie Seniorengymnastik, Volleyball und Aerobic.

Darüber hinaus kommen noch zahlreiche jährlich stattfindende Veranstaltungen hinzu, an deren Organisation der Fachbereich Turnen maßgeblich beteiligt ist. Der Kinderfasching, damals noch dienstags, seit einigen Jahren nun samstags, und die zwischenzeitlich stattfindende Jugenddisco, werden von den Übungsleitern organisiert.





Jugend-Faschings-Disco 2007



Gaukinderturnfest 2000





Die Bundesjugendspiele, verbunden mit dem Spielfest und der Bärenolympiade für 1 – 6-jährige Kinder, liegt in der Verantwortung der Abteilung Turnen. Dazu kommen noch die Mitgestaltung des Sommertagsumzugs, das Gaukinderturnfest, ein freies Training für Frauen zum Erwerb des Sportabzeichens, angeboten durch Elsbeth Walk, eine Turnnacht, die 2000 erstmals stattfand und in der etwa 60 Kinder fast die ganze Nacht toben, spielen und turnen konnten und natürlich auch wieder die Turnschau. In diesem Jahr unter dem Motto „Kunterbuntes Fernsehprogramm - Turnen statt glotzen“



Turnschau 2000

In den folgenden Jahren wurde dieses Angebot beibehalten und zum Teil sogar noch erweitert. Einen festen Platz bei den Veranstaltungen hatten weiterhin die Turnschau, die jährlich unter wechselndem Motto stattfand, und die Turnnacht, bei der immer viele Kinder begeistert teilnahmen.





Turnnacht 2005



Turnschau 2008 „Märchen und Geschichten“





Ebenso zum jährlichen Programm gehört der Besuch des Gaukinderturnfests.



Gaukinderturnfest 2003

Auch die Bundesjugendspiele wurden weiterhin durchgeführt und mitorganisiert. Von 2005 bis 2014 fand dies in Zusammenarbeit mit der Grundschule Ottersheim statt, wobei die Planung, Organisation und Durchführung weiterhin in der Hand der Turnabteilung lag. Seit 2015 wird versucht, eine engere Kooperation zwischen der Abteilung Turnen des TVO und den Jugendmannschaften der SG OBZ aufzubauen. Gründe hierfür sind wenige Übungsleiter, begrenzte Hallenzeiten und vor allem bei Kindern bis etwa 9 Jahre eine fast 100%ige Überdeckung der Trainingsinhalte. Als Beginn dieser Kooperation wurden die Vereinsmeisterschaften gemeinsam durchgeführt, wobei die Jugendmannschaften der SG OBZ bis zur D-Jugend fast geschlossen teilnahmen und um den Gewinn der Mannschaftswertung wetteiferten.





Seit einigen Jahren findet zudem noch eine jährliche Freizeit zur Burg Wilenstein bei Trippstadt statt. Auch hier freuen sich jedes Jahr die Kinder und Jugendlichen auf dieses Ereignis.



Freizeit auf Burg Wilenstein 2012

Zu einer Neuerung kam es 2012, da Karin Jennewein nach vielen Jahren ihr Amt als Turnwartin niederlegte und die Leitung des Fachbereichs Turnen an die nächste Generation übergab. Melina Dörr wurde ihre Nachfolgerin. Der Turnvorstand bestand nun aus folgenden Personen:

Turnwartin: Melina Dörr
Stellv. Turnwartinnen: Jana Thaler, Carmen Jennewein
Schriftführerin: Janine Glatz
Kassenwartin: Elena Benz





Gerätewarte: Fabienne Glatz, Juliane Baumgärtner

Hallenbelegung: Ulla Mattes

Sammlungen: Alina Steck

Schlüsseldienst: Marita Faath

Seit 2014 ist Janine Glatz Turnwartin.

Ebenfalls im Jahr 2012 ließ sich die Turnabteilung zum 120-jährigen Jubiläum des TVO etwas ganz Besonderes einfallen. Am 13.10.2012 fand in der voll besetzten Turnhalle ein Tanztheater unter dem Motto „Dance for Teamspirit“ statt. Über 50 Kinder und Jugendliche nahmen unter der Leitung der Trainerinnen Melina Dörr, Lena Kuhne und Milena Kramer an der abendfüllenden Veranstaltung teil. In der Pause fanden die Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder statt. Hier einige Eindrücke von dieser einmaligen Veranstaltung.







Die Gruppe der „Trampeltänzer“ nahm 2015 an der Veranstaltung „It’s Showtime“ des Pfälzer Turnerbundes teil. Zu der Veranstaltung in Rodalben wurde ein Bus eingesetzt, der gut gefüllt war.



Die „Trampeltänzer“ bei „It’s Showtime“ 2015



Seit 2014 veranstaltet der TVO gemeinsam mit dem Tennisclub in den Sommerferien das Bärencamp für Kinder von 8 – 14 Jahren. Eine Woche lang werden die Kinder und Jugendlichen den ganzen Tag betreut und können verschiedene Sportarten und Freizeitaktivitäten ausprobieren und spielen. Am Ende der Woche steht dann ein gemeinsames Zelten auf dem Tennisplatz an.



Bärencamp 2015





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Das Sportheim und der Sportplatz –

Im Jahre 1921 wurde erstmals ein Handballplatz auf der Gänsehaardt errichtet, der jedoch viel zu wünschen übrig ließ. Deshalb trat der Turnverein 1929 mit der Bitte an der Gemeinderat heran, den Sportplatz erweitern zu dürfen. Dieser Wunsch wurde erfüllt und so einigten sich Bürgermeister Franz Steegmüller und Vorstand Jean Benz 1931 auf einen Vertrag, in dem festgelegt wurde, dass die Gemeinde dem Verein auf der Gänsehaardt einen ausreichenden Platz unentgeltlich überließ. Der Platz war im Norden begrenzt durch die Komposthaufen, im Osten durch den Neuweg und im Westen durch den Gänseweiher. Nach Süden hin durfte er 80 Meter breit sein. Nachdem die Rechtsverhältnisse geklärt waren, begann der Ausbau der Sportstätte in den Jahren 1932 und 1933 mit Hilfe des damaligen Freiwilligen Arbeitsdienstes. Das Arbeitsamt steuerte zu den Kosten insgesamt 4 000 Reichsmark bei. Es wurden Entwässerungsgräben angelegt und der Platz eingeebnet, außerdem errichtete man eine Umkleidehütte und legte einen Fußpfad an, so dass zumindest die äußeren Gegebenheiten für einen erfolgreichen Handballbetrieb vorhanden waren. 1938 musste das Handballspiel allerdings eingestellt werden, weil der Sportplatz wegen des Westwallbaus nicht mehr benutzt werden konnte.

Nach dem 2. Weltkrieg war es ein wichtiges Ziel, den Sportplatz wieder herzurichten. Im März des Jahres 1948 begann die Firma Becht aus Hördt mit den Arbeiten auf der Gänsehaardt und schloss diese wenig später ab. Die Einweihung des Platzes fand am 18. Mai 1948 unter Mitwirkung der Musikkapelle statt. Im Jahre 1950 wurden auf dem Sportplatz neue Umkleideräume erstellt, zu denen der Handballverband einen Zuschuss von 800 DM gewährte und so konnten ab 1955 die jährlich abgehaltenen Bundesjugendspiele, verbunden mit einem kleinen Waldfest, durchgeführt werden.

Im Jahre 1969 wuchs bei den seinerzeit Verantwortlichen des Turnvereins verstärkt der Wunsch heran, ein eigenes Sportheim zu bauen. Der damalige 1. Vorsitzende Richard Föhlinger machte bei der Generalversammlung am 1. Februar 1970 die Mitglieder mit diesem Vorhaben vertraut. In den folgenden Jahren wurde im Zuge des Aufwärtstrends der Ottersheimer Feldhandballer immer deutlicher, dass man am Sportplatz Dusch- und Umkleidemöglichkeiten schaffen musste. Doch noch führten die Bemühungen bezüglich Bauplan, Zuschuss und Finanzierung zu keinem konkreten Ergebnis.

Als Erwin Walk 1972 die Führung des Turnvereins übernahm, machte er es sich gewissermaßen zur Lebensaufgabe, die immer drängender werdenden Forderungen

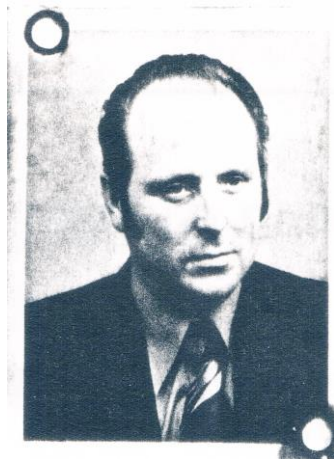




nach angemessenen Umkleide- und Duschmöglichkeiten zu verwirklichen. Verstärkt wurde sein Engagement durch die Erfolge der Handballer, die 1971 den Aufstieg in die Großfeld-Verbandsliga und 1972 den Aufstieg in die Großfeld-Oberliga, also die höchste pfälzische Spielklasse, schafften. Der Verein sollte nun auch in seinem äußeren Erscheinungsbild und seinem „Service“ oberligareif werden. In der Generalversammlung 1973 wurde der mittlerweile von Kurt Kröper entworfene Plan, der neben Toiletten-, Dusch- und Umkleideräumen auch einen Schiedsrichter- und Jugendraum vorsah, gutgeheißen. Die Bemühungen um die notwendige Bezuschussung des Bauprojekt liefen 1973 auf vollen Touren, die beantragte Baugenehmigung verzögerte sich jedoch, da das Wasserwirtschaftsamt dem Bau einer Klärgrube nicht zustimmte und auf dem Anschluss an die Ortskanalisation beharrte. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 20. Juli 1974 beschlossen schließlich die Mitglieder, mit dem Bau zu beginnen. Noch im Spätjahr erfolgte der erste Spatenstich, bis zum Einbruch des Winters war die Bodenplatte fertiggestellt.

Im Laufe des Sommers 1975 gingen die Bauarbeiten zwar etwas schleppend voran, dennoch konnten die Maurerarbeiten am Rohbau, die ausnahmslos freiwillig und unentgeltlich durchgeführt wurden, bis zum Ende des Jahres nahezu beendet werden. In den folgenden beiden Jahren schloss man die Rohbauarbeiten ab und begann mit dem Innenausbau, dabei machte sich jedoch eine merklich nachlassende Arbeitsbereitschaft bemerkbar. Die Tatsache, dass das Bauprojekt nicht in der ursprünglich vorgesehenen zügigen Weise durchgezogen werden konnte, hatte sicherlich verschiedene Gründe. Zu dem nachlassenden Arbeitsschwung dürfte nicht unwesentlich der Rückgang des Großfeldhandballs beigetragen haben, was sich auf die Motivation lähmend auswirkte. Dem ursprünglichen Zweck des Neubaus, Schaffung von Umkleide- und Duschmöglichkeiten für die Feldhandballer, wurde von Verbandsseite aus die Grundlage entzogen. Der Turnverein Ottersheim, der dem Großfeldhandball bis zu seinem endgültigen „Aus“ 1980 die Treue hielt, stand dieser Entwicklung hilflos gegenüber. Sicher wäre die Planung des Sportheims in einigen Bereichen anders ausgefallen, wenn die Entwicklung bereits 1973 erkennbar gewesen wäre.

In dieser schwierigen Bauphase hat sich der außerordentlich rührige 1. Vorsitzende Erwin Walk (Foto) in besonderem Maße verdient gemacht. Er rief, unterstützt von seinem Stellvertreter Bruno Hilsendegen, immer wieder aufs Neue zum Arbeitseinsatz auf und war selbst durch seinen unermüdlichen Einsatz stets ein Vorbild. In der ihm eigenen impulsiven Weise und dank seines großen Idealismus überwand er so manche Bauenttäuschung und sorgte immer wieder dafür, dass es weiterging. Der tragische Tod von Erwin Walk am 9. Dezember 1977 durch einen Verkehrsunfall war für alle ein Schock und für den Verein ein schwerer Verlust.





Am 4. Januar 1978 wurde Norbert Benz von der Generalversammlung zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Er fühlte sich in der Pflicht, das begonnene Bauwerk fortzusetzen und zu vollenden, aus Loyalität und Verbundenheit seinem Vorgänger und dem Verein gegenüber. Er packte seine Aufgabe tatkräftig an, stieß jedoch bald auf die gleichen Schwierigkeiten wie sein Vorgänger. Hinzu kamen durch die in der Zwischenzeit stark gestiegenen Baupreise auch finanzielle Probleme. So dauerte es noch bis zum Jahr 1980 bis das Werk vollendet und das Sportheim seiner Bestimmung übergeben werden konnte. In dem energischen Endspurt im Frühjahr 1980 wurde sogar noch eine 100m-Bahn aus dem Boden gestampft.

Am Einweihungstag, dem 20.04.1980, präsentierte sich der Öffentlichkeit ein schmuckes Heim, viele Gäste aus Politik und Sport nahmen an der Einweihungsfeier, die mit einem von Pfarrer Wilhelm abgehaltenen Gottesdienst begann, teil. Anschließend erfolgte die offizielle Übergabe unter Mitwirkung der Musikkapelle und der Vereinigten Sängler unter den Augen sämtlicher übriger Ottersheimer Vereine und zahlreicher Bürger. Der 1. Vorsitzende Norbert Benz bedankte sich in seiner Ansprache bei allen, die mitgeholfen hatten, das Sportheim zu bauen. Stellvertretend erwähnte er besonders Kurt Kröper, ohne dessen tatkräftige Mithilfe von der Planung bis zur Fertigstellung das Vereinsheim und letztendlich auch die termingerechte Einweihung nicht möglich gewesen wären und seinen Stellvertreter Bruno Hilsendegen, der sich immer für den Bau eingesetzt hatte, als ob es sein eigener wäre. Zahlreiche Gratulanten sprachen dem Verein ihre Hochachtung und Anerkennung für das geschaffene Werk aus. Der 1. Vorsitzende Norbert Benz bedankte sich dafür und auch für die vielen Spenden, die er an diesem Tag im Namen des TVOs entgegen nehmen konnte.



Das neu erbaute Sportheim im Jahr 1982





Baukosten und Finanzierung

Baukosten (Baurechnungen)		Eigenleistung (Selbsthilfe)
Jahr	DM	Ohne jeden Lohnaufwand wurden folgende Arbeiten geleistet: <ul style="list-style-type: none">• Sämtliche Maurerarbeiten• Dachdecker- und Zimmererarbeiten• Installation der Heizungs- und Entlüftungsanlage• Anbringen der Holzdecken• Sämtliche Maler- und Tüncherarbeiten• Isolierarbeiten• Außenanlage inkl. 100m-Bahn
1974	14 800	
1975	62 000	
1976	22 700	
1977	48 000	
1978	54 000	
1979	34 900	
1980	71 000	
1981	14 000	
Gesamt	321 400	Wert der Eigenleistung: ca. 100 000 DM


Gesamtwert ca. 420 000 DM

In den Baukosten von 321 400 DM sind auch die Kosten für die Kanalisation enthalten. Die durch die Kanalverlegung und den Anschluss entstandenen Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt über 35 000 DM.





Die angefallenen Baukosten (Baurechnungen) wurden finanziert durch Zuschüsse und durch die finanzielle Eigenleistung des Turnvereins:

Zuschüsse	DM	Vom Turnverein selbst zu finanzierender Eigenanteil
von der Gemeinde für den Bau:	10 000	 194 000 DM
von der Gemeinde für den Kanal:	20 000	
von der Verbandsgemeinde:	6 000	
vom Landkreis:	26 400	
von der Bezirksregierung:	65 000	
Zuschüsse gesamt:	127 400	

Der auf den TVO selbst entfallene hohe Eigenanteil war nur durch Einnahmen aus dem seit 1972 ununterbrochen auf Hochtouren laufenden Wirtschaftsdienst aufzubringen. Ohne die enormen Kraftanstrengungen auf wirtschaftlichem Gebiet wäre das Sportheim nicht zu finanzieren gewesen. Stellvertretend für alle Helfer, die mit viel Engagement dazu beitrugen, sind die beiden Wirtschaftsdienstorganisatoren Robert Stadel und Josef Dotterweich zu nennen.

Im Laufe des Jahres 1978 geriet der Turnverein dennoch in die roten Zahlen. In der Bauendphase Anfang 1980 war zur Begleichung der anfallenden Rechnungen die Inanspruchnahme eines Kredits in Höhe von 70 000 DM erforderlich. Bis 1983 war der Kredit allerdings zurückbezahlt und der TVO wieder schuldenfrei.

Seit der Einweihung wird der Wirtschaftsdienst im Sportheim bis auf wenige Ausnahmen ehrenamtlich und unentgeltlich geleistet. Geöffnet hatte das Clubheim anfangs regelmäßig Mittwoch abends und Sonntag morgens, seit 2014 zusätzlich auch Montag und Dienstag abends. Verantwortlich für die Bewirtung waren dabei vor allem Robert Stadel, Lorenz Föhlinger und Heiko Kullmer.

Im Jahr 2004 stand eine umfangreiche Dachsanierung an. Zwischen April und Juli wurde die etwa 390 m² große Dachfläche komplett erneuert. Auch hier zeigte sich wieder das große ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des TVO. So leisteten an insgesamt 16 Arbeitstagen zwischen April und Juli 41 freiwillige Helfer 704 Arbeitsstunden. Durch diese Eigenleistung konnten etwa 30 % der rund 30.000 Euro





Gesamtkosten eingespart werden. In diesen Kosten enthalten ist auch die Erneuerung der Heizungsanlage, die im Zuge der Dachsanierung durchgeführt wurde.



Dachsanierung 2004



Das Sportheim nach der Dachsanierung 2004





Im Jahr 2005 konnte das 25-jährige Jubiläum des Sportheims gefeiert werden. Dazu wurde ab dem 20.04.05, also genau 25 Jahre nach dem Einweihungstag, eine Festwoche abgehalten. Dabei hatte das Clubhaus sieben Tage hintereinander geöffnet und es wurden täglich wechselnde Speisen angeboten.

Nur ein Jahr später beschloss die Mitgliederversammlung, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach zu installieren. Dieses Vorhaben konnte 2008 umgesetzt werden. Seitdem wird der erzeugte Strom ins Stromnetz eingespeist und die garantierte Vergütung zur Deckung der Kosten verwendet. Das Finanzierungsmodell ist auf 20 Jahre angelegt, wobei die Gewinnzone spätestens im 14. Jahr erreicht werden wird. Somit kommen dem TVO mindestens die letzten sechs Jahre voll zu Gute.



Die Installation der Photovoltaikanlage am 13.12.08

Aber nicht nur das Clubheim, auch der Sportplatz und das Häuschen nördlich des Sportplatzes wurden immer weiter erneuert und ausgebaut. So besteht seit 2005 ein Beachplatz auf dem Sportplatz, auf dem seitdem sowohl das Handballturnier im Sommer als auch die Dorfmeisterschaften stattfinden. Für die Feste im Sommer steht mittlerweile ein mit Küche ausgestattetes Ausschankhäusschen zur Verfügung.





Beachplatz



Ausschank-
häuschen mit
Küche





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Theateraufführungen –

Theateraufführungen haben beim Turnverein eine lange Tradition. Die alten Bücher berichten, dass der TVO schon 1912 mit einer Theateraufführung einen kulturellen Beitrag im Dorf leistete. Nach dem 2. Weltkrieg fand sich schnell wieder eine Theatergruppe, die bei der Bevölkerung großen Anklang fand. So musste beispielsweise 1948 „Der Totengräber von St. Just“ unter der Regie von Oskar Hoffman viermal aufgeführt werden. Ab 1961 wurde die Laienspielgruppe von Karl Ludwig Lutz geführt, danach kam es zu einer längeren Unterbrechungspause.



Theaterabend 1948 „Der Totengräber von St. Just“

Oben von links: Kreiner Helmut, Hoffmann Inge, Kunz Helmut, Hermann Rudi, Frey Helmut

Unten von links: Hoffmann Werner, Bürgermeister Hugo, Benz Fritz, Benz Markus





Die
Laienspielgruppe
in den 1960er
Jahren

Ab 1983 lud der Turnverein am 2. Weihnachtsfeiertag wieder zu einem Unterhaltungsabend mit Verlosung ein. Bei dieser Veranstaltung wurde auch wieder Theater gespielt, wofür sich Gerda Eck stark engagierte. Zunächst kamen nur „Einakter“ zur Aufführung, später dann auch abendfüllende Theaterstücke. Ausgeholfen hat gelegentlich auch die Theatergruppe aus Knittelsheim.



Laienspielgruppe 1990: „Der Schneckenprofessor“

oben von links: Messemer Heiko, Greichgauer Heidi, Klein Hans, Benz Elmar
unten von links: Groll Edmund, Detzel Margarete, Steiner Thorsten, Eck Gerda, Gadinger Maria

Ab 1994 bildete sich dann eine neue Laienspielgruppe unter der Leitung von Gerda Eck, die alljährlich an der Weihnachtsfeier in der Turnhalle ein Theaterstück zum Besten gaben. Ebenfalls an der Weihnachtsfeier wurden langjährige Mitglieder geehrt und es fand eine große Tombola statt. Zum Start 1994 wurde das Stück „Die vermurkste Brautschau“ aufgeführt. Im Jahre 2003 wurde letztmals Theater gespielt.



Langjährige Theatertradition fortgeführt

1994

Laienspielgruppe des TV Ottersheim zeigt „Die vermurkste Brautschau“ - Vereinsmitglieder geehrt

OTTERSHEIM (fn). Im Mittelpunkt der sehr gut besuchten Abschlußfeier des TV Ottersheim stand die Aufführung des lustigen Dreiakters „Die

vermurkste Brautschau“, wofür sich eigens eine neue junge Laienspielergruppe gebildet hat, die die langjährige Theatertradition des Vereins

fortführen will. Dies lobte und betonte auch TVO-Vorsitzender Helmut Steiner in seiner Begrüßung, die er zudem nutzte, um für 36 Kinder, die unter den Übungsleitern Christiane Hilsendegen und Andreas Becker das Kinderturnabzeichen erworben haben, die verdiente Ehrung vorzunehmen.

Im von Regisseurin Gerda Eck einstudierten und mit viel Applaus aufgenommenen Theaterstück hat Rüppelhof-Bauer Jochen Hauser (Harald Müller) wegen einer Grenzangelegenheit ständig Streit mit seinem Nachbarbauern. Seine Tochter Fanny (Tanja Steiner) soll den reichen Bauernsohn Naz Kraxinger (Jürgen Bauchhenß) heiraten, was die beiden überhaupt nicht wollen. Des Bauern Schwester Mali (Heidi Pichler) und Fannys Freundin Vroni (Hanna Kröper) sind zur Hilfe bereit, ebenso will Martl (Matthias Kreiner) seinem Freund Naz beistehen. So gibt er sich auf dem Hof als Naz aus und versucht sich unbeliebt zu machen, selbst beim Altknecht Thomas (Mario Kreiner). Doch darüber ist Bauer Hauser eher begeistert. In diesem Durcheinander verliebt sich die Magd (Claudia

Becker) in den Geometer Franz Werner (Thorsten Andriczka), der wegen der Grenzsache am Hof tätig ist. Trotz vieler Mißverständnisse, Verwicklungen und Turbulenzen kommt es schließlich zum großen Happy-End: Selbst Naz darf nun seine geliebte Vroni heiraten. Als Souffleuse war Heike Großnick im Einsatz.

Während der Pausen verlieh Helmut Steiner für 40jährige Mitgliedschaft die goldene Vereinsnadel an Gertrud Benner, Resel Greichgauer, Elisabeth Kaiser, Cilli Märdian, Elisabeth Walk, Günther Benner, Peter Benz, Gerhard Gutting, Sebastian Knebl, Alfred Messemer, Karl Schwarz, Anton Weimann, Horst Winkelblech und Berthold Wunschel. Die silberne Ehrennadel erhielten Mechthild Burkard, Beate Dörzapf, Iris Eigenmann, Ursula Föhlinger, Bernadette Job, Katharina Müller, Bruno Burkard, Pirmin Föhlinger, Wolfgang Frey, Hans Fuchs, Werner Hatzenbühler, Werner Heidenreich, Martin Jennewein, Lothar Mook, Reinhard Sauther, Heinz Scheurer und Herbert Seither. Der erste Preis der diesjährigen Tombola ging an Tina Bernhart.



„Bauer“ Harald Müller (links) und „Altknecht“ Mario Kreiner steuern direkt ins Happy end trotz „Vermurkster Brautschau“. (Foto: van Schie)

Es folgten weitere Theaterstücke:

1995: „Der liebestolle Bauer“

1996: „Herztropfen“

1997: „Der Tyrann“



Szenen aus „Der Tyrann“ 1997

1998: „Der perfekte Mann“

Experiment „perfekter Mann“

OTTERSHEIM: TVO-Theatergruppe löst gekonnt Frauenprobleme

1998

► Lang anhaltender Beifall war der verdiente Lohn für die vor vier Jahren neu entstandene Laienspielgruppe des Turnvereins Ottersheim, die am Wochenende in der voll besetzten Turnhalle den lustigen Dreiakter „Der perfekte Mann“ aufführte und damit eine vieljährige Vereinstradition fortsetzte.

In der Komödie ging es um die Jungunternehmerin Angela Windt (Tanja Steiner), die sich den perfekten Mann wünscht, der weder Pascha noch Softie ist. Da es den nicht gibt, muß sie ihn sich „formen“. Hubert Schlüter (Mat-

thias Kreiner), ihr neuer Untermieter, könnte sich als solches Objekt eignen.

Unterstützt von ihren männer(leid)geprüften Mitarbeiterinnen Barbara (Heike Großnick) und Fanny (Heidi Pichler) wird das Experiment „Der perfekte Mann“ ausgetüfelt. Dabei ergeben sich Probleme, und so gibt es auch Ärger mit Mutter Maria Windt (Gerda Eck). Aber auch Putzmann Theodor (Jürgen Bauchhenß) sorgt für Komplikationen.

Nicht zuletzt ist da auch noch der penible Sekretär Martin (Mario Kreiner), der die entsprechenden Einwände liefert. Da konnte es nicht ausbleiben, daß das Experiment fehlschlägt, doch bis der letzte Vorhang fällt, ist es möglich, auf dem Pfad der Liebe Angela und Hubert zum Paar zu vereinen.

TVO-Vorsitzender Helmut Steiner würdigte die Leistung aller Akteure und dem Souffleur Thomas Ritter, insbesondere der Regisseurin Gerda Eck, die auch noch eine Rolle übernommen hatte.

Während der Pause nahm der Vorsitzende Ehrungen vor. Für 50jährige Mitgliedschaft wurden Hubert Kröper und Fritz Dörzapf zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Goldene Vereinsnadel für 40jährige Mitgliedschaft erhielt Lorle Benz.

Gleich 43 treue Vereinsmitglieder wurden mit der Silbernen Vereinsnadel für 25jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Namen: Jutta Bauchhenß, Alexa Benz, Elmar Benz, Günther Benz, Ilo-na Benz, Ludwig Benz, Regina Benz, Roland Benz, Iris Bier, Anna-Maria Bischoff, Roland Bischoff, Ulrike Bischoff, Walter Burkard, Rainer Detzel, Rita Disque, Gertrud Gaab, Ulrike Gaab, Werner Gaab, Michaela Gensheimer, Joachim Glatz, Heidi Greichgauer, Marco Gutting, Tobias Gutting, Agnes Hilsendegen, Beate Job, Judith Jochim, Walburga Klein, Ralf Kramer, Walter Kreiner, Achim Kröper, Ulla Kröper, Christel Ößwein, Markus Ößwein, Ernst Pfaff, Cornelia Scheurer, Ludwig Stadel, Winfried Stadel, Jutta Thaler und Roger Wünschel.

Den Hauptpreis der anschließend ausgelosten Tombola in Form eines Reisegutscheins im Wert von 1000 Mark durfte Patrick Horn in Empfang nehmen. (fn)



Weder Pascha noch Softie – Angela Windt (Tanja Steiner) ist auf der Suche nach dem perfekten Mann, den sie schließlich nach einigen Verwicklungen in Hubert Schlüter (Matthias Kreiner) findet.

—FOTO: THÜRING



1999: „Keine Ruhe in der Truhe“

2000: „Die Männerwallfahrt“

2001: „Opa kann's nicht lassen“

2003: „Ein verrückter Plan“

Hedwig nervt und Josef braucht Urlaub

2003

OTTERSHEIM: Laienspielgruppe des Turnvereins führt Lustspiel „Ein verrückter Plan“ auf

► Nach zweijähriger Pause war es wieder soweit. Mit dem lustigen Dreierakter „Ein total verrückter Plan“ bereite die Laienspielgruppe des Turnvereins Ottersheim den Besuchern einen vergnüglichen Abend.

Die Komödie dreht sich um den Witwer Josef (gespielt von Heiko Messemer), der sich nach einer Pause von seiner ständig nervenden Schwägerin und „Haushälterin“ Hedwig (Heike Steiner) sehnt und deshalb ohne sie einen Urlaub plant. Aus diesem Grund gibt er vor, mit Andreas (Thomas Ritter), einem geistig minderbemittelten Arbeitskollegen, in Urlaub fahren zu müssen. Damit Hedwig diesen kennen lernt, lädt Josef seinen Kollegen Andreas zum Essen ein.

Komplikationen bahnen sich an, als sich zur gleichen Zeit die beiden „An-

nonnen“ zu Besuch anmelden, die Josef als Urlaubsbegleitung sucht. Da die erste Dame Isolde (Tanja Steiner) rund zwanzig Jahre älter ist als auf dem Foto, soll Andreas sie abwimmeln. Stattdessen verliebt er sich in sie und so muss Josef selbst den „Minderbemittelten“ spielen, um Isolde zu verdrängen.

Nachbar Hugo (Jürgen Bauchhenß) verfolgt die Angelegenheit und versucht, daraus Profit zu schlagen, soweit er seiner überaus resoluten Gattin Berta (Bärbel Kramer) entrichten kann. Schließlich ist Josef nach weiteren Verstrickungen Täter und Opfer zugleich. Doch wie immer findet auch bei diesem Lustspiel am Ende jeder „Topf“ seinen „Deckel“. Langanhaltender Beifall war der verdiente Lohn für die Akteure sowie Regisseurin und Souffleuse Gerda Eck. (tn)



Verstrickt sich immer mehr in seinen „total verrückten Plan“: Witwer Josef (Heiko Messemer, links), mit Tanja Steiner als Isolde und Thomas Ritter als Andreas.

—FOTO: THÜRING



Die Geschichte des TV Ottersheim

- Dorfmeisterschaften -

Im Jahre 1974 wurde erstmals in Turnierform um die Dorfmeisterschaft in der traditionellen Ottersheimer Sportart gekämpft. Als Väter der Dorfmeisterschaft können die „Vereinigten Sänger“ und die „Musikkapelle“ bezeichnet werden, deren Vergleichsspiele in den vorangegangenen Jahren 1972 und 1973 die damaligen TVO-Verantwortlichen zur Ausrichtung einer echten Handball-Dorfmeisterschaft animierten. Als der Vorsitzende Erwin Walk im Jahre 1972 nach einem Nachmittagsprogramm für die Bundesjugendspiele Ausschau hielt, hatte jemand die Idee, es sollten zwei Laienmannschaften gegeneinander spielen. Die „Vereinigten Sänger“ und die „Musikkapelle“ stellten je eine Großfeldmannschaft auf und traten gegeneinander an. Das Spiel fand großen Zuschauerzuspruch und konnte von den Sängern gewonnen werden. Beim Revanchespiel im folgenden Jahr aber behielt der Musikverein die Oberhand. 1974 meldeten dann auch andere örtliche Vereine und Gruppen ihr Interesse an und die Idee einer Ottersheimer Handball-Dorfmeisterschaft war geboren.



Dorfmeister 1983: Bärenkeller

hinten von links: Benno Jochim, Lothar Wüthrich, Gerhard Müller, Ludwig Lutz, Helmut Kreiner
vorne von links: Michael Graczyk, Gerhard Hetzler, Harald Müller



Der Musikverein ist bis heute die einzige Gruppe, die seit 1974 bei jeder Handball-Dorfmeisterschaft teilnahm. In den 43 Jahren bis heute gab es 14 verschiedene Dorfmeister, mit neun Titeln Rekordsieger ist der SCO, der zwischen 1993 und 2005 12 mal in Folge im Finale stand und dabei seine neun Dorfmeister-Titel sammeln konnte.



Dorfmeisterschaften 2004:

Die Endspielgegner SCO (1.) und LVM Gutting (2.)

hinten von links: Rainer Faath, Elmar Benz, Marco Gutting, Christian Dietrich, Alexander Scheurer, Rolf Kröper, Florian Hörner, Patrick Horn

vorne von links: Christian Röhrig, Ralf Hilsendegen, Matthias Föhlinger, Hilmar Hesse, Thorsten Andriczka, Volker Job, Kurt Benz, Achim Kröper, Steve Gensheimer

Zwischen 1986 und 1997 nahmen auch Damen Teams an den Dorfmeisterschaften teil. Hier kam es zu folgenden Siegern:

Jahr	Sieger
1986	Turngruppe Benner
1987	SCO
1988	BC 81
1989	Krampfaderschwader
1990	Tennisclub
1991	Krampfaderschwader
1992	Krampfaderschwader
1993	Krampfaderschwader
1994	Tennisclub
1995	Turngruppe Walk
1996	keiner
1997	SCO





Auch später nahmen noch Damen Teams teil (Eis Oase ab 2006), diese spielten aber immer bei den Herrenmannschaften mit, da es nie zwei reine Damen-Mannschaften gab.

Zu einer großen Neuerung auch bei den Dorfmeisterschaften kam es im Jahr 2006, als diese erstmals auf dem Beachplatz stattfanden. Dementsprechend wird seitdem natürlich auch nach den Beachhandball-Regeln gespielt. Auf der Spielfläche befinden sich immer vier Spieler jeder Mannschaft, wobei der Torwart in jedem Angriff mit nach vorne geht und nach Ballverlust ausgewechselt und in der Abwehr durch einen neuen Torwart ersetzt wird. Besonders spektakuläre oder durch den Torwart erzielte Tore zählen doppelt. Jede Halbzeit wird getrennt gewertet, sollte jede Mannschaft eine Halbzeit gewinnen entscheidet ein Shoot-out über den Gesamtsieg. Durch diese Neuerung nahmen wieder mehr Mannschaften an den Dorfmeisterschaften teil und es entstanden völlig neue Machtverhältnisse. Hatten zuvor die älteren, erfahreneren Teams einen Vorteil, so lag dieser ab sofort bei jüngeren, schnelleren Mannschaften. So ist es bemerkenswert, dass keine Gruppe, die vor 2006 den Titel gewann, auf dem Beachplatz einen Erfolg feiern konnte und umgekehrt keine Gruppe, die seit 2006 beim Beachhandball siegreich war, schon vorher einen Titel sammeln konnte. Erfolgreichstes Team auf dem Beachplatz ist bisher der BBO.



Dorfmeister 2014: s'Benze





Hier nun alle Platzierungen seit 1974:

Jahr	Dorfmeister	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz	7. Platz	8. Platz	9. Platz	10. Platz
1974	Sänger	Feuerwehr	Musikverein	Angelverein	Kolping					
1975	Sänger	Feuerwehr	Musikverein	Angelverein	Turnverein	Kolping				
1976	Feuerwehr	Turnverein	Sänger	Angelverein	Musikverein	Bärenkeller	Kolping			
1977	Café Becki	Fa. Kröper	Feuerwehr	Bärenkeller	Turnverein	Sänger	Angelverein	Kegelclub	Musikverein	Kolping
1978	Kegelclub	Bärenkeller	Fa. Kröper	Musikverein	Feuerwehr	Café Becki	Sänger	Turnverein	Angelverein	
1979	Sänger	Musikverein	Fa. Kröper	Bärenkeller	Angelverein	Feuerwehr	Kegelclub	Turnverein		
1980	Bärenkeller	Sänger	Turnverein	Fa. Kröper	Angelverein	Kegelclub	Musikverein	Feuerwehr		
1981	Bärenkeller	Turnverein	Fa. Kröper	Sänger	BC 81	Musikverein	Kegelclub	Feuerwehr	Angelverein	
1982	Angelverein	Turnverein	Sänger	BC 81	Bärenkeller	Kegelclub	Fa. Kröper	Musikverein		
1983	Bärenkeller	Musikverein	Sänger	Fa. Kröper	Angelverein	BC 81				
1984	BC 81	Fa. Kröper	Sänger	Bärenkeller	Kegelclub	SCO	Angelverein	BC 81 2	Musikverein	
1985	Fa. Kröper	BC 81	Angelverein	SCO	Musikverein	BC 81 2	Sänger	Kegelclub	Bärenkeller	
1986	Fa. Kröper	Angelverein	Sänger	BC 81	Musikverein	Kegelclub	Bärenkeller	BC 81 2	SCO	
1987	Musikverein	81 81	Sänger	Fa. Kröper	Angelverein	SCO	SCO 2			
1988	BC 81	Musikverein	Sänger	Fa. Kröper	Angelverein	SCO	SCO 2			
1989	BC 81	Sänger	Musikverein	Fa. Kröper	Kegelclub	SCO	SCO 2			
1990	Musikverein	BC 81	Tennisclub	Sänger	Kegelclub	FC Gas 08	SCO	SCO 2		
1991	Café Becki	Musikverein	Tennisclub	BC 81	Sänger	Peter's Athleth.	Kegelclub	SCO		





Jahr	Dorfmeister	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz	7. Platz	8. Platz
1992	Café Becki	BC 81	Sänger	Musikverein	SCO			
1993	SCO	Sänger	BC 81	Café Becki	Musikverein			
1994	SCO	SCO 2	BC 81	Sänger	Musikverein			
1995	BC 81	SCO	Musikverein	Sänger				
1996	Musikverein	SCO	Tennisclub	Sänger				
1997	Musikverein	SCO	Sänger	Tennisclub				
1998	SCO	Sänger	Tennisclub 2	SCO 2	Musikverein	Tennisclub 1	BC 81	Oldtimer
1999	Musikverein	SCO	BC 81	Oldtimer	Tennisclub	Sänger	S'Eck	Baustelle Benz
2000	SCO	BC 81	Musikverein	Oldtimer	LVM Gutting	Sänger	SCO 2	
2001	SCO	BC 81	Sänger	Musikverein	LVM Gutting	SCO 2		
2002	SCO	Musikverein	BC 81	Sänger	LVM Gutting	Oldtimer		
2003	SCO	Musikverein	LVM Gutting	BC 81	Oldtimer	Mama-Wohner		
2004	SCO	LVM Gutting	Musikverein	Mama-Wohner	Feuerwehr			
2005	SCO	Musikverein	Mama-Wohner	Feuerwehr				





Seit 2006 Beachhandball Dorfmeisterschaften									
Jahr	Dorfmeister	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz	7. Platz	8. Platz	9. Platz
2006	Mama-Wohner	Mantass	SCO	Feuerwehr 2	Mama-Wohner	Musikverein	Feuerwehr 1	Oldtimer	
2007	Feuerwehr 1	SCO	Mama-Wohner	Musikverein	Mama-Wohner	Feuerwehr 2	Eis Oase	Angelverein	
2008	Mama-Wohner	BBO 1	Musikverein	SCO	BBO 2	Mama-Wohner	Feuerwehr	Eis Oase	
2009	BBO 1	SCO	Mama-Wohner	Musikverein	BBO 2	Mama-Wohner	Feuerwehr	Eis Oase	
2010	BBO 1	SCO	BBO 2	Mama-Wohner	Feuerwehr 1	Musikverein	BBO 3	Feuerwehr 2	
2011	BBO 1	Feuerwehr 1	Mama-Wohner	Musikverein	Mama-Wohner	BBO 2	Eis Oase	BBO 3	Feuerwehr 2
2012	BBO 2	Feuerwehr 1	Musikverein	Mama-Wohner	BBO 1	Bärenkönig Gefolge	Feuerwehr 2	Eis Oase	
2013	FCB Fan-Club	S'Benze	BBO	Mama-Wohner	Musikverein	Feuerwehr 1	Eis Oase	Feuerwehr 2	
2014	S'Benze	BBO	FCB Fan-Club	Mama-Wohner	Musikverein	S'Benze 2	Feuerwehr		
2015	BBO	S'Benze	Mama-Wohner	Feuerwehr 1	Musikverein	S'Benze 2	Feuerwehr 2		
2016	S'Benze	BBO	Handballjugend	Feuerwehr 1	Musikverein	Feuerwehr 2			



Die Geschichte des TV Ottersheim

- Spielmanszug –

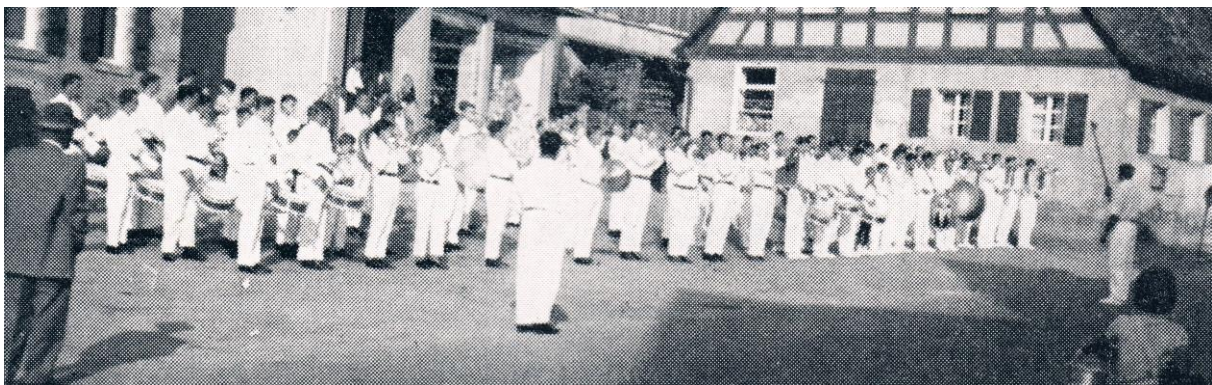
Im Jahre 1961 wurde der Rechner Richard Föhlinger zum 1. Vorsitzenden gewählt. Richard Föhlinger, der 11 Jahre lang mit sehr viel persönlichem Einsatz das Vereinsschiff führte, war sehr auf Traditionswahrung bedacht, setzte aber auch eigene Akzente. Unter seiner Initiative kam es noch im Jahr 1961 zur Gründung eines Spielmanszuges. Das kulturelle Engagement sollte zur Anerkennung in der Dorfgemeinschaft beitragen, die gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen fördern und schließlich auch zu mehr Unabhängigkeit bei eigenen Veranstaltungen führen.



Gründungsfest des Spielmanszuges 1963



Als Übungsleiter wurde Werner Nägele aus Germersheim verpflichtet. Die Anmeldungen zum Spielmannszug übertrafen alle Erwartungen. Am Theaterabend am 2. Weihnachtsfeiertag 1961 stellten sich Teile des Spielmannszuges erstmals der Öffentlichkeit vor. Im Folgejahr trat der komplette Spielmannszug beim 30jährigen Stiftungsfest der Musikkapelle erstmals in unserem Heimatort auf. Durch seine gute Disziplin und sein flottes Spiel fand er Beifall und Anerkennung der Bevölkerung. Am 11. und 12. Mai 1963 feierte der Spielmannszug sein Gründungsfest. Zu Gast war der Spielmannszug aus Abenberg (bei Nürnberg), zu dem sich in den Folgejahren schöne, freundschaftliche Bande entwickelten. Die Besuche in Abenberg (1964, 1969) zählen zu den schönsten Erinnerungen.



Standkonzert in Abenberg

Im Jahre 1964 übernahm Klaus Gaab die Stabführung. Der Spielmannszug zählte damals 57 Spielleute: 16 Fanfaren, 11 Flachtrommeln, 5 hohe Marschtrommeln, 22 Querpfifen, 1 große Marschtrommel, 1 Becken, 1 Lyra. Er entwickelte ein sehr lebhaftes Leben, mit zahlreichen Auftritten im Ort und in der näheren und weiteren Umgebung. Bei den Spielleuten war immer was los.

Beim großen Jubiläum des Turnvereins im Jahre 1967 - 75 Jahre Turnverein, 40 Jahre Handball, 5 Jahre Spielmannszug - wirkte der Spielmannszug maßgebend mit. Viele Spielmannszüge kamen als Gratulanten nach Ottersheim, allen voran die Gäste aus Abenberg, die nicht nur beim stattlichen Festumzug aufspielten, sondern auch im Festzelt, beim "Großen Zapfenstreich" als Abschluss des Festabends am Samstag und beim Weckruf am Sonntagmorgen.

Leider war die positive Entwicklung des Spielmannszuges nicht von Dauer. Im Jahre 1969 kam das "Aus". Mangelnder Übungsfleiß, nachlassendes Interesse insbesondere der älteren Spielleute und Nachwuchsprobleme haben dazu beigetragen. Sicherlich wird dies heute von vielen der damaligen Aktiven bedauert; was bleibt, ist die Erinnerung an viele schöne Stunden.



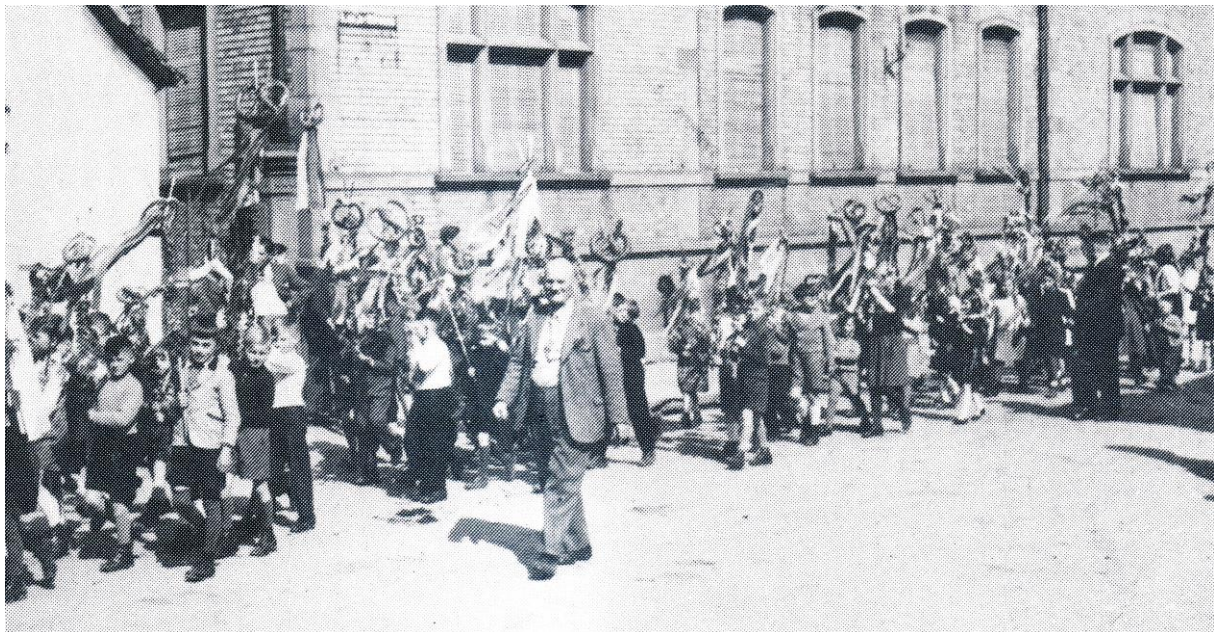




Die Geschichte des TV Ottersheim

- Sommertagsumzug –

Einen schönen Brauch pflegt der Turnverein seit 1929. Alljährlich am Sonntag Lätäre wird ein Sommertagsumzug durchgeführt, an dem viele Kinder mit geschmückten Stecken und Fahrrädern teilnehmen. Den musikalischen Teil bestreitet seit 1933 die Musikkapelle, in den Jahren 1962 bis 1969 war auch der Spielmannszug beteiligt. Auch der Schulchor wirkte regelmäßig mit, seit einigen Jahren die Queichtalbüären. Die erforderlichen Absperrungen übernimmt die Freiwillige Feuerwehr.



Sommertagsumzug 1949
Im Vordergrund der damalige 1. Vorsitzende Peter Hindert





Sommertagsumzug 1958

Initiatoren des Sommertagsumzuges waren Peter Hindert und Jean Benz, die auch nach dem Kriege für die Fortsetzung dieses Brauchtums sorgten und dabei bis 1972 mitwirkten. Zu Ehren der früheren Ehrenvorsitzenden pflanzte der Turnverein übrigens zu deren Lebzeiten am Waldsportplatz Bäume und zwar 1952 für Peter Hindert eine Buche und 1967 für Jean Benz eine Linde. Die Bäume wurden nördlich (Buche) und südlich (Linde) des Sportplatzes auf Höhe der Mittellinie gepflanzt, stehen aber heute nicht mehr.

Fester Bestandteil des Sommertagsumzuges sind seit 1967 vier Motivwagen mit den Jahreszeiten, die zunächst von der Turnerjugend, den Handballmädchen sowie der Familie Fritz Benz gestaltet wurden, deren Schmückung mittlerweile von verschiedenen Gruppierungen übernommen wurde. Des Weiteren waren gelegentliche private Initiativen eine willkommene Bereicherung des Umzuges.





**Sommertagsumzug 2011:
Frühling**

**Sommertagsumzug 2011:
Sommer**



**Sommertagsumzug 2011:
Herbst**



**Sommertagsumzug 2011:
Winter**



Anschließend erhalten alle Kinder eine Brezel. Zur Bestreitung der Brezelkosten ist der Umzug vor dem 2. Weltkrieg mit Sammelbüchsen begleitet worden, in der Zeit seit 1946 sind die Brezeln von der Raiffeisenbank, dem Tabakbauverein und der Milchlieferungsgenossenschaft gestiftet worden, anschließend einige Jahre ausschließlich von der Raiffeisenbank. Mittlerweile stiftet die Gemeinde Ottersheim die Brezeln.

Zum Abschluss des Sommertagsumzuges kommt es dann zum Kampf Winter gegen Sommer (Foto aus dem Jahr 2012).





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Die Jubiläen 1967, 1992 und 2017 –

Im Jahr 1967 konnten gleich drei Jubiläen gefeiert werden. 75 Jahre TV Ottersheim, 40 Jahre Handball im TVO und 5 Jahre Spielmannszug. Dazu erschien auch eine Festschrift, in der erstmals die Geschichte des Turnvereins Ottersheim von Regierungsdirektor Fritz Steegmüller niedergeschrieben wurde. Zu diesem Zeitpunkt hatte der TVO ca. 240 Mitglieder und wurde von folgenden Personen geführt:

1. Vorsitzender	Richard Föhlinger
2. Vorsitzender	Erwin Walk
Schriftführer	Günter Seither
Kassierer	Norbert Benz
Frauen- und Mädchenturnwartin	Gertrud Benner
Jugendwart (Handball)	Oskar Faath
Spielmannszugführer	Klaus Gaab
Spielausschussvorsitzender (Handball)	Robert Stadel
Spielführer (Handball 1. Mannschaft)	Manfred Kreiner
Spielführer (Handball 2. Mannschaft)	Artur Greichgauer
Beisitzer	Fritz Benz
Beisitzer	Josef Dotterweich

An einem Festwochenende im Juni wurde das Jubiläum gebührend gefeiert.





Auch der TuS Knittelsheim gratulierte in Form eines Telegramms (Foto).

Telegramm Deutsche Bundespost

Verzögerungs-
vermerke

aus Knittelsheim

Datum <u>11.6.</u> Uhrzeit <u>20:35</u>	<u>15. W. v. 10. G.</u> <u>2025</u>	Datum <u>11.6.</u> Uhrzeit <u>21:45</u>
Empfangen Platz <u>0113</u> Namenszeichen <u>He</u>	<u>Tintenverein</u>	Gesendet Platz <u>14</u> Namenszeichen <u>14</u>
Empfangen von <u>TS1</u>	<u>Ottersheim b. Lorchheim</u>	Leistungsvermerk

Für Ihren heutigen Jubiläum
die herzlichsten Glückwünsche

Ihr Tintenverein
Tinten- und Sportverein Knittelsheim

Dienstliche Rückfragen

22370 B. 53

+ C 187, DIN A 5/100 Bl. (Kl. 30a)
(VI, 2 Anl. 4)



Titelseite der Festschrift
aus dem Jahr 1967





An drei Tagen wurde bei folgendem Programm gefeiert:

Program zum Festabend		Sonntag, den 11. Juni 1967	
<p>Samstag, den 10. Juni 1967</p> <p>I. Teil</p> <p>20.10 Uhr Aufstellung der Vereine in der Waldstr. (Gasthaus „Gambirinus“)</p> <p>20.20 Uhr Abmarsch der Vereine zum Festzelt auf dem Sportplatz</p> <p>20.30 Uhr Eröffnung: Spielmannszug Ottersheim</p> <p>Begrüßung: 1. Vorsitzender</p> <p>Musikkapelle Ottersheim „Heroischer Aufrikt“ von H. Hartwig</p> <p>Festrede des Speyergauevorsitzenden W. Schellenberger, Rheinzabern</p> <p>Gesangsverein und Cäcilienverein</p> <p>Sängerspruch</p> <p>King auf mein Lied</p> <p>„Heilig Heimatland“ v. W. Weis</p> <p>Glückwunsch des Bürgermeisters</p> <p>Glückwünsche der örtlichen Vereine</p> <p>Ehrung verdienter alter Turner durch den Gauvorsitzenden W. Schellenberger</p> <p>Ehrung verdienter Handballer durch den Kreisvorsitzenden Schreiber, Speyer</p> <p>Ehrungen durch den Verein</p> <p>Ernennungen zu Ehrenmitgliedern</p> <p>Verleihungen von silbernen Ehrennadeln</p> <p>Wir gedenken unserer Toten, Musikkapelle „Der gute Kamerad“</p> <p style="text-align: center;">K u r z e P a u s e</p> <p>II. Teil:</p> <p>Musikzug Abenberg, Musikkapelle Ottersheim, Spielmannszug Ottersheim</p> <p>Schau- und Werbeturnen der Speyergau-Riege, Leitung Gaukunstwart G. Fuhrer, Neustadt</p> <p>Gesangsverein und Cäcilienverein</p> <p>Turneinlage der Gauriege</p> <p>Musikzug Abenberg</p> <p>Anschließend gemütliches Beisammensein</p> <p>24.00 Uhr Musikzug Abenberg „Großer Zapfenstreich“ (Änderungen vorbehalten)</p>	<p>5.45 Uhr Weckruf durch Musikzug Abenberg und Spielmannszug Ottersheim</p> <p>8.30 Uhr Kirchengang evangelisch</p> <p>9.00 Uhr Gottesdienst katholisch</p> <p>10.15 Uhr Frühschoppen im Festzelt</p> <p>12.45 Uhr Aufstellung aller teilnehmenden Vereine zum Festzug (westlicher Ortsausgang)</p> <p>13.15 Uhr Abmarsch</p> <p>14.00 Uhr Begrüßung</p> <p>14.30 Uhr Freundschaftsspielen im Festzelt</p> <p>20.30 Uhr Gemütliches Beisammensein im Festzelt mit Unterhaltungsmusik (Musikzug Abenberg und Musikkapelle Ottersheim)</p>	<p>Montag, den 12. Juni 1967</p> <p>19.30 Uhr Kinderbelustigung (Kinderschule)</p> <p>16.30 Uhr Schulkinder (Wurstschmappen usw.)</p> <p>20.00 Uhr Festausklang mit Tanz</p>	<p>Teilnehmende Vereine:</p> <p>Musikzug SV Abenberg</p> <p>Fanfaren- und Spielmannszug 1959 Ingenheim</p> <p>Spielmanns- und Musikzug TSG Neustadt</p> <p>Spielmannszug ASV Landau</p> <p>Spielmannszug SV Miesau</p> <p>Musik- und Gesangsverein Offenbach an der Queich</p> <p>Fanfarenzug Bad Bergzabern</p> <p>Spielmannszug Maikammer</p> <p>Spielmannszug Billigheim</p> <p>Spielmannzug TV Ohmbach</p> <p>Spielmannszug Leimen</p> <p>Spielmannszug Germersheim</p> <p>Musikkapelle Ottersheim</p> <p>Vereinigte Sängler Ottersheim</p> <p>Cäcilienverein Ottersheim</p> <p>Spielmannszug Ottersheim</p>





Im Jahre 1992 konnte das 100-jährige Bestehen des Turnvereins Ottersheim gefeiert werden. Auch hierzu erschien eine Festschrift (Foto) und die Chronik des Vereins wurde von Werner Föhlinger weitergeschrieben. Mittlerweile hatte der TVO etwa 650 Mitglieder und die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Vereinsvorsitzender	Helmut Steiner
Stellv. Vereinsvorsitzender	Lorenz Föhlinger
Schriftführer	Harald Müller
Kassenwart	Manfred Bullinger
Spielwart	Franz Kreiner
Pressewart	Winfried Stadel
Jugendwart	Rainer Faath
Jugendwartin	Maria Gadinger
Frauenwartin	Gabi Gillmann
Beisitzer	Oskar Faath
Beisitzer	Robert Stadel

Auch bei diesem Jubiläum fand ein großes Festwochenende im Sommer statt, allerdings zuvor, bereits im März, zusätzlich noch eine große Sportgala. Bei dieser zu diesem Zeitpunkt für den ländlichen Raum einmaligen Veranstaltung gelang ein guter Einstieg ins Jubiläumsjahr. Rund 500 Zuschauer wurden in der Bellheimer Spiegelbachhalle von Moderator Hans E. Lorenz durch ein buntes Programm geführt. Der – nicht geplante – Höhepunkt war ein erfolgreicher Weltrekordversuch des Kunstradfahrers Andreas Weil. 43 Pirouetten auf dem Rad bedeuteten einen neuen Weltrekord und einen Eintrag ins „Guinness-Buch der Rekorde“

Festtage vom 28. bis 31. 8. 1992

100 Jahre

1892
1992



Turnverein Ottersheim 1892 e.V.





Im August dann fand das große Festwochenende statt.



Das Festzelt auf dem Festplatz



Stefan Mross, Franzl Lang und die Dorias





Die „alten“ und die „jungen“ Mittwochsturner





Hier das Programm des Jubiläumsjahres:

Festprogramm

Samstag, 28. 3. 92	Sportgala – Spiegelbachhalle Bellheim
Sonntag, 23. 8. 92	Totengedenken auf dem Friedhof im Anschluß an den Gottesdienst
Freitag, 28. 8. 92 20.00 Uhr	Festbankett anschließend Tanz
Samstag, 29. 8. 92 20.00 Uhr	Musikanten Expresß großer volkstümlicher Abend mit: Franzl Lang Stefan Mross Dorias – Klaus & Angela
Sonntag, 30. 8. 92 9.30 Uhr	Festgottesdienst anschließend Frühschoppen-Konzert Mittagessen im Festzelt
14.30 Uhr	Handball – Großfeld SG Leutershausen – Pfälzer AH-Auswahl Meistermannschaft von 1968/69 anschließend buntes Programm im Festzelt und auf dem Sportplatz
20.30 Uhr	Große „W + W“ - Disco
Montag, 31. 8. 92 20.00 Uhr	Kunterbunter Vereinsabend „die Gruppen/Mannschaften des TVO stellen sich vor“





125

1892 TV Ottersheim 2017

Im Jahr 2017 feiert der Turnverein Ottersheim nun sein 125-jähriges Bestehen. Der Verein besteht nunmehr aus knapp 1000 Mitgliedern und die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr setzt sich wie folgt zusammen:



hinten von links: Dieter Bauchhenß (Beisitzer Handball), Helmut Steiner (Vereinsvorsitzender), Volker Seibel (Kassenwart), Jürgen Weimann (Pressewart), Heiko Messemer (Handball-Jugendleiter)

vorne von links: Jochen Hilsendegen (Handballabteilungsleiter – aktiv), Alexander Müller (Schriftführer), Heiko Kullmer (Beisitzer Clubhaus), Janine Glatz (Vorsitzende Fachbereich Turnen), Carmen Jennewein (Beisitzer Turnen)

es fehlt: Rainer Job (Beisitzer Veranstaltungen)





Bemerkenswert ist, dass Helmut Steiner bereits seit 1982, also seit 35 Jahren, Vorsitzender des Turnvereins Ottersheim ist. In dieser Zeit hat sich die Mitgliederzahl mehr als verdoppelt, er nahm an mehr als 250 Vorstandssitzungen teil, die 1. Herrenmannschaft ist fünf Mal auf- und sechs Mal abgestiegen und hatte dabei 13 verschiedene Trainer. Helmut Steiner drückt in seiner langjährigen Amtszeit dem TVO seinen Stempel auf und machte ihn zu einem anerkannten Verein weit über die Ortsgrenzen hinaus. Als er 1982 den TVO als Vorsitzender übernahm, liefen die Vereinsaktivitäten auf Hochtouren. Das Clubhaus war zwei Jahre zuvor fertig gestellt worden und im sportlichen Bereich hatte der TVO gerade den Regionalliga-Aufstieg geschafft. Der TVO suchte zu diesem Zeitpunkt eine Persönlichkeit mit Perspektive und konnte Helmut Steiner für dieses verantwortungsvolle Amt gewinnen. Seit diesem Zeitpunkt hat Helmut Steiner in seiner Amtsführung stets eine gute Balance zwischen eigener Entscheidung und Delegation von Verantwortung gefunden und den TVO erfolgreich geleitet. Er ist bei verschiedensten Anlässen nach außen hin auch immer ein guter Repräsentant des Vereins. Zum 100-jährigen Jubiläum des TVOs im Jahre 1992 erhielt er die silberne Ehrennadel des Turnerbundes, zu seinem 25-jährigen Jubiläum als Vereinsvorstand 2007 wurde ihm die silberne Ehrennadel des Sportbundes Pfalz überreicht und seit 2013 ist er Ehrenmitglied des Turnvereins Ottersheim.



Für das Jubiläumsjahr 2017 hat sich die Vorstandschaft des TVO gegen ein großes Festwochenende entschieden, sondern dafür ausgesprochen, mehrere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr verteilt stattfinden zu lassen. Folgende Ereignisse sind für 2017 geplant:

- | | |
|-----------------------|---|
| 02.01.2017 | Sektempfang im Clubheim |
| 25.02.2017 | Kinderfasching in der Turnhalle |
| 25.03.2017 | Mitgliederversammlung im Clubheim |
| 26.03.2017 | Sommertagsumzug |
| 26./27.05.2017 | Vereinsmeisterschaften/ Beachhandball-Dorfmeisterschaften |
| 05.06.2017 | Festbankett in der Turnhalle |
| (Gründungstag) | |
| 08.10.2017 | Turnschau in der Spiegelbachhalle Bellheim |
| 20.10.2017 | Night Fever Party mit SWR 1 in der Turnhalle |
| 16.12.2017 | Weihnachtsfeier im Clubheim |





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Statistiken -

Vereinsvorsitzende des TVO:

Josef Seither	1892
Lorenz Föhlinger	1893 – 1894
Ludwig Weiß	1895 – 1901
Edmund Bischoff	1902 – 1903
Anton Walk	1904 – 1906
Robert Renn	1907 – 1909
Anton Walk	1910
Johann Müller	1911 – 1912
Konrad Störtzer	1913 – 1914

Jean Benz	1920 – 1933
Robert Winkelblech	1934 – 1939
Karl Wünschel	1939 – 1940

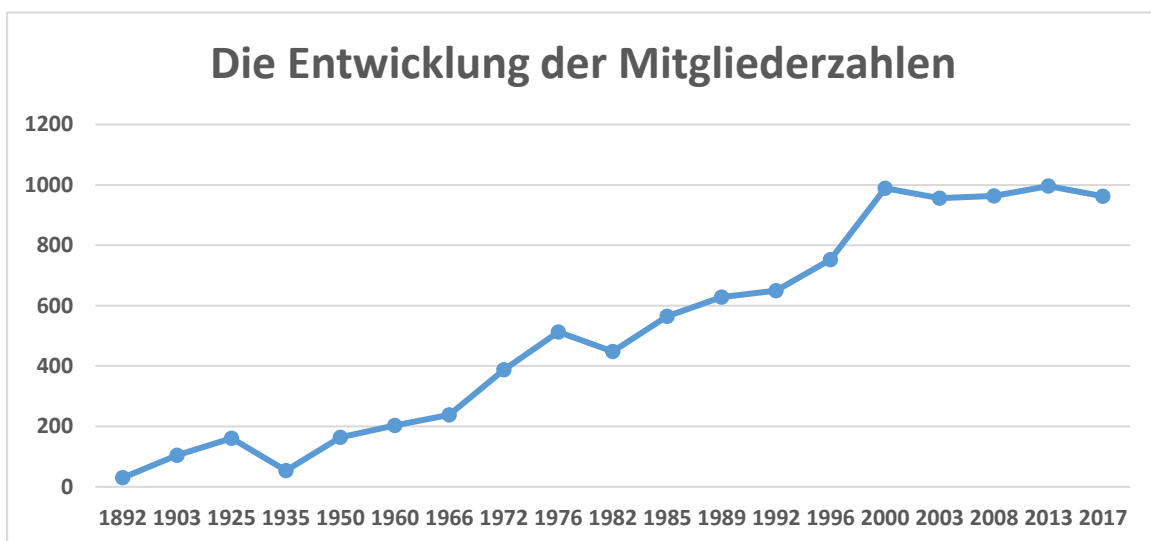
Karl Wünschel	1946
Peter Hindert	1947 – 1951
Oskar Hoffmann	1951 – 1960
Richard Föhlinger	1961 – 1971
Erwin Walk	1972 – 1977
Norbert Benz	1978 – 1980
Klaus Kreiner	1981
Helmut Steiner	seit 1982





Entwicklung der Mitgliederzahlen:

1892	ca. 30	
1903	ca. 105	
1925	ca. 161	
1935	ca. 54	
1950	ca. 164	
1960	ca. 203	
1966	ca. 238	
1972	ca. 388	
1976	ca. 513	
1982	ca. 448	(bisherige auswärtige Mitglieder werden nur noch bei Beitragszahlung weitergeführt)
1985	ca. 565	
1989	ca. 628	
1992	ca. 650	
1996	ca. 753	
2000	ca. 989	
2003	ca. 956	
2008	ca. 964	
2013	ca. 996	
2017	ca. 962	





Ehrenmitglieder im Jahr 2017 (Stand: 01.05.2017):

Benner Getrud	Hilsendegen Bruno	Reichling Emil
Benz Markus	Hoffmann Egon	Ritter Ludwig
Benz Norbert	Jochim Benno	Röhrig Ludwig
Benz Peter	Kreiner Franz	Stadel Helmut
Faath Oskar	Kröper Erwin	Steiner Helmut
Föhlinger Lorenz	Kröper Kurt	Walk Elsbeth
Föhlinger Werner	Messemer Alfred	Zwißler Heinz
Groll Edmund	Mooock Ursula	
Gutting Gerhard	Müller Harald	

Trainer der 1. Herrenmannschaft:

1962 – 1969	Karl Brodrück
1970 – 1976	Wilfried Job
1977 – 1984	Gerhard Scheurer
1984 – 1993	Wolfgang Frey
1993 – 1996	Uwe Beyerle
1996 – 1998	Gunter Merz
1998 – 2001	Gerhard Scheurer
2001 – 2005	Frank Schindler
2005 – 2006	Goran Japundza
2006 – 2008	Bernhard Kölbl
2008 – 2012	Steffen Drausnigg
2012	Eric Abel
2012 – 2015	Thorsten Laubscher
2015 – 2017	Peter Geiger
seit 2017	Jens Zwißler





Klassenzugehörigkeit der 1. Herrenmannschaft im Hallenhandball

						1982/83 Regionalliga		
					1981/82 Oberliga		1983 – 1986 Oberliga	
		1977/78 Verbandsliga		1980/81 Verbandsliga				1986/87 Verbandsliga
	1973 – 1977 Bezirkssklasse		1978 – 1980 Bezirkssklasse					
bis 1972/73 Kreisklasse								

1987 – 1990 Oberliga		1992/93 Oberliga		1995 – 2002 Oberliga	2002/03 Oberliga RPS		2011 - 2013 Oberliga RPS	
	1990 – 1992 Verbandsliga		1993 – 1995 Verbandsliga			2003 – 2011 Pfalzliga		seit 2013 Pfalzliga

Themen Turnschau:

1996: Turnwerbeabend: Zirkus

1997: Eine Reise um die Welt

1998: ausgefallen

1999: Jahrmarkt

2000: Kunterbuntes Fernsehprogramm „Turnen statt glotzen“

2001: Kunterbunter Turnsonntag

2002: Ottersheim trainiert für Olympia

2003: Fitness-Studio TVO-Vital

2004: Eine Reise zu fernen Planeten

2005: Turnen unterm Zirkuszelt

2006: Turn-WM: Ole, Ole, Ole Turnen ist unser Leben





2007: Vorhang auf – Film ab

2008: Märchen und Geschichten

2009: Reisen Sie mit uns einmal um die Welt

2010: Ein Turnfest in Ottersheim

2011: TVO meets Broadway: Eine Reise in die Musical Welt

2012: Grenzenlos

2013: Viele bunte Farben

2014: Helden der Kindheit

2015: ausgefallen

2016: ausgefallen

Handball Dorfmeister:

SCO 9 Siege bei 27 Teilnahmen

Musikverein 5 Siege bei 43 Teilnahmen

BBO 5 Siege bei 9 Teilnahmen

BC 81 4 Siege bei 21 Teilnahmen

Vereinigte Sängler 3 Siege bei 29 Teilnahmen

Bärenkeller 3 Siege bei 11 Teilnahmen

Café Becki 3 Siege bei 5 Teilnahmen

Feuerwehr 2 Siege bei 22 Teilnahmen

Firma Kröper 2 Siege bei 13 Teilnahmen

Bei-de-Mama-Wohner 2 Siege bei 13 Teilnahmen

S'Benze 2 Siege bei 4 Teilnahmen

Angelverein 1 Sieg bei 16 Teilnahmen

Kegelclub 1 Sieg bei 9 Teilnahmen

FC Bayern Fan-Club 1 Sieg bei 2 Teilnahmen





Die Geschichte des TV Ottersheim

- Impressionen aus 125 Jahren Vereinsgeschichte -



hinten von links: August Faath, Emil Kreiner, Robert Faath, Erwin Bischoff, August Wünschel
mitte von links: Emil Bischoff, Alois Kreiner, Karl Ritter
vorne von links: Heiner Kaiser, Erwin Brüderle, Robert Winkelblech



Theater



Spielmannszug





Hand ball 1980



Bundesjugendspiele 2014

Ausflug zur Handball WM 2007





Karl Brodrück

Gaubestenkämpfe



Theater 2001





**Ü-30-Party
2014**



**hinten von links: Sigmund Glatz, August Faath, Hugo Dörzapf, Alois Kreiner, Erwin Bischoff,
August Wünschel, Robert Faath
vorne von links: Robert Winkelblech, Erwin Brüderle, Heiner Kaiser**





Theater 1994



Sommertagszug
1958







**AOK Förderpreis und
VR Bank Sterne des Sports
2008**





Turnnacht
2008



Aufstieg Regionalliga
1982



Theater





Sportplatz im Winter



Kreismeister 1958





Triathlon 2002



Theater 2000

75 Jahre Handball 2002





Vereinsmeisterschaften
2014



hinten von links: Clemens Kröper, Karl Wünschel, Robert Faath, Walter Kuhn, Karl Föhlinger
mitte von links: Lehrer Stibitz, Alois Kreiner, Karl Ritter
vorne von links: Robert Winkelblech, Emil Föhlinger, Erwin Bischoff



Dachsanierung 2004



Theater



Turnfreizeit 2012





Bärenfasenacht 2006





Indianer Rallye 2008



Burg Wilenstein
2005



Tanzbären 2008



Damen 1 nach Sieg in Zweibrücken 2015



Burg Wilenstein 2012





„ENGAGEMENT AUS ÜBERZEUGUNG“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.



VIELE SCHAFFEN

MEHR

Crowdfunding-Portal der
VR Bank Südpfalz



VR-sozial-aktiv-Tag



VR Energiegenossenschaft
Südpfalz eG

VR-Weintage



VR mobile



Schulze-Dellitzsch-Carrée

VRKultur
am PAR-TERRE

Stiftung der
VR Bank Südpfalz



Strom tanken



VR Baulandentwicklungsgesellschaft
Südpfalz

VR Bank Südpfalz





Nachbemerkung des Autors

An dieser Stelle möchte ich DANKE sagen an alle, die zum Fertigstellen dieser Chronik beigetragen haben. Zuerst natürlich Fritz Steegmüller und Werner Föhlinger, die die beiden Festschriften zum 75-jährigen bzw. 100-jährigen Jubiläum verfasst haben. An diesen beiden Werken habe ich mich sehr stark orientiert und vieles übernommen oder zusammengeführt. Für die letzten 25 Jahre hatte ich dann verschiedene „Experten“, die mich in den jeweiligen Kapiteln mit Material und Informationen versorgt haben. Dies waren, um nur die „Hauptversorger“ zu nennen, für den Bereich Handball Heiko Messemer, für den Bereich Turnen Karin Jennewein, für das Theater Gerda Eck und für alles rund um den TVO Volker Seibel und Helmut Steiner. Natürlich haben mich noch sehr viel mehr Mitglieder unterstützt, indem sie Bilder und Informationen zur Verfügung stellten, bereits Geschriebenes auf Fehler durchforschten oder einfach nur akzeptierten, dass ich „schon wieder“ am Schreibtisch saß. Deshalb soll hiermit allen Mitgliedern des TVO und vor allem den Kollegen aus der Vorstandschaft gedankt sein. Zuletzt möchte ich mich noch bei Werner Damm aus Offenbach bedanken, der die Titelseite erstellt hat und mir sehr viele Tipps und Tricks bezüglich Bildbearbeitung und Layout gegeben hat.

Ihr alle habt zum Erstellen dieser Chronik beigetragen.

Ich hoffe das Ergebnis ist brauchbar.

Ottersheim, 05.05.17

Alexander Müller





Dabeisein ist einfach.



sparkasse-ger-kandel.de

Wenn Sportförderung großgeschrieben wird.

Sport ermöglicht ein gutes gesellschaftliches Miteinander durch Teamgeist, Toleranz und fairen Wettbewerb. Als größter nichtstaatlicher Sportförderer Deutschlands engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe im Breiten- und Spitzensport besonders für die Nachwuchsförderung.

 Sparkasse
Germersheim-Kandel

